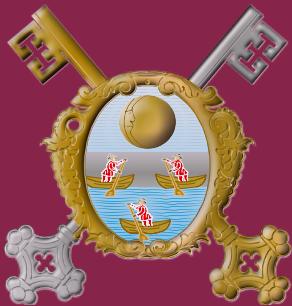


# PFARRZEITUNG

PFARRE ST. MICHAEL MONDSEE



*Wenn nicht  
der Herr  
das Haus baut,  
müht sich jeder  
umsonst,  
der daran baut.*

*(aus Psalm 127)*



# Inhalt dieser Ausgabe

Vorwort . . . . .	3	Haben Sie schon ... . . . .	24
Angedacht . . . . .	4	Pfarrbücherei . . . . .	25
Weihnachtswunsch . . . . .	6	Liturgie . . . . .	26
Vorwort PGR-Wahl . . . . .	7	Es weihnachtet im Klosterladen . . . . .	33
Pfarrgemeinderatswahl . . . . .	8	Kinderseite . . . . .	34
Ecclesia, quo vadis? . . . . .	10	Firmung . . . . .	36
Das Friedenslicht. . . . .	12	Lackener Ministrantenausflug . . . . .	38
Weihnachtsevangelium. . . . .	13	Jungschar . . . . .	39
Krankenkommunion . . . . .	13	29. Kapellenwanderung . . . . .	40
Änderung Gottesdienstzeiten . . . . .	14	Ein Tag Wallfahren in Mondsee . . . . .	41
Dacheindeckung . . . . .	15	Kulturfahrten . . . . .	42
Das Vermächtnis Jesu. . . . .	16	Wallfahrt Altötting . . . . .	44
Anbetung . . . . .	18	KMB . . . . .	45
Sendungsfeier . . . . .	20	Musik in der Basilika. . . . .	46
Kleine Dinge . . . . .	21	Das ist los beim Katholischen Bildungswerk . . . . .	48
Anbetungstag in unserer Pfarre . . . . .	21	Taufen . . . . .	49
Erstkommunionstermine . . . . .	22	Trauungen . . . . .	49
Sternsingen 2022 . . . . .	23	Wir beten für unsere Verstorbenen . . . . .	50

## Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Pfarre St. Michael, Mondsee • Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Kirchengasse 1, 5310 Mondsee, Österreich • T: +43 (0) 6232 4166 • [www.pfarre-mondsee.com](http://www.pfarre-mondsee.com) • **Unternehmensgegenstand:** Römisch-katholische Pfarrgemeinde  
**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Mondseeland IBAN AT 51 3432 2000 0000 2493, BIC RZOO AT2L 322 • **Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Michael, Mondsee • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.  
**Verantwortlich:** Pfarrer Mag. Reinhard Bell • **Redaktionsmitarbeiter:** Mag. Frank Landgraf, Christl Lettner, Mag. Josef Löberbauer, OSR Annelu Wenter, Sophie Wuchse, Theresia Wuchse, Roman Aichinger • **Bildnachweis:** Sofern nicht angegeben: Pfarre Mondsee, Dr. Leopoldine Swoboda, Alois Ebner, OSR Annelu Wenter, Matthias Winkler, August Schwertl • **Hersteller:** Salzkammergut Media GmbH, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden • **Grafik & Design:** Matthias Winkler, [www.MAWINATOR.com](http://www.MAWINATOR.com) • **Verlagsort:** Mondsee • **Herstellungsort:** 4810 Gmunden • Auf die durchgängige Verwendung der weiblichen und der männlichen Form wurde, wenn möglich, aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet • Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Anschauungen des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**Herzlichen Dank den Sponsoren für die Finanzierung der Druckkosten der Pfarrzeitung!**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. 1. 2022. Später eingelangte Beiträge werden nicht berücksichtigt!**

# VORWORT

## aufgrund des erneuten Lockdowns in Oberösterreich



*Liebe Pfarrgemeinde  
von Mondsee!*

In dieser Ausgabe gibt es vor meinem Artikel in der Rubrik ANGEDACHT ein Vorwort, welches ihr gerade lest. Der Grund dafür ist nicht, dass ich glaube, einen zweiten Artikel schreiben zu müssen, weil ich so viel mitzuteilen hätte, sondern die veränderte Situation des erneuten Lockdowns, der bei Redaktionsschluss der jetzigen Ausgabe noch nicht bekannt war. So könnte der Eindruck entstehen, dass alle Verantwortlichen und auch ich als Pfarrer unsensibel sind und die seelsorglichen Bedürfnisse vieler nicht wahrnehmen. Deshalb möchte ich in diesem Vorwort euch allen aus der Kraft des Glaubens Mut zusprechen und einladen, auch im Lockdown mit Pfarre und Kirche verbunden zu bleiben und die seel-

sorglichen Angebote zu nutzen. Der jetzige 4. Lockdown ermöglicht uns als Pfarre, unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen weitgehendst alle Gottesdienste feiern zu können. Wichtig sind – schon wie bisher – die FFP2 Maske, Desinfektion und jetzt wieder neu ein 2-Meter-Abstand in den freigegebenen Kirchenbänken, sofern man nicht bei jemandem sitzt, der im selben Haushalt lebt. So hoffe ich, dass - wenn immer es möglich ist - gerade die vielen Angebote, die trotzdem erlaubt sind, auch angenommen werden. Manche Feiern werden einfacher gestaltet werden müssen, weil Chöre etc. jetzt nicht proben und auch nicht in großer Personenanzahl singen können. Wir versuchen – von Pfarrseite – das Mögliche zu tun und laden herzlich ein.

Auch Seelsorge ist – wie bisher – möglich, z.B. Krankenkommunion, Aussprachemöglichkeit in der Basili-

**Schau  
auf  
dich, **schau**  
**auf**  
**mich.****

**So schützen wir uns.**

ka und die adventliche Bußfeier. Das Pfarrteam und die Sekretärinnen im Pfarrbüro sind telefonisch erreichbar. Der Gottesdienstbesuch - welcher Art auch immer - ist gesetzlich erlaubt, wenn auch oftmals nicht öffentlich bekanntgemacht.

Gerade in wieder schweren Zeiten ist es mir als Pfarrer mit dem Seelsorgeteam und allen Pfarrverantwortlichen wichtig, so weit wie möglich in Verbindung zu sein und euch das ehrliche Gefühl zu vermitteln, nicht vergessen und allein gelassen zu werden. In Zeiten wie

diesen braucht es diesen Zusammenhalt aus dem Glauben und der Gemeinschaft einer Pfarre.

Jeder und jede hat ein Recht auf Hilfe und Zuwendung, als Christen und Christinnen tragen wir aber auch Verantwortung – nach Möglichkeit –, füreinander da zu sein. Darum bitte ich euch in herzlicher Verbundenheit und mit den besten Segenswünschen für die Advent- und Weihnachtszeit!

*Euer Pfarrer Reinhard Bell*

# Angedacht

## Liebe Pfarrgemeinde von Mondsee!

*Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.*

*(aus Psalm 127)*

**N**un bin ich schon über drei Monate Pfarrer von Mondsee. Wie herausfordernd diese Aufgabe für mich sein wird, übertrifft alle meine Vorahnungen bei weitem. Auf lieb gemeinte Anfragen - wie es mir geht und ob ich hier schon angekommen bin - habe ich nie spontan geantwortet, sondern meist einen kurzen Augenblick innegehalten und dann sehr ehrlich geantwortet: Es gab und gibt Zeiten, wo ich mich überfordert fühle und Zweifel habe, ob ich den Herausforderungen gewachsen bin. Es gibt aber auch viele gute Phasen und ich glaube, sie werden immer mehr. Bischofsvikar Dr. Hans Hintermaier hat uns als Seelsorgeteam am Anfang bei einer Klausur gut in un-

ser neues Miteinander hineinbegleitet und ich erlebe – trotz aller Verschiedenheit – unser Miteinander als Bereicherung. Eine große Herausforderung sind die vielen Gottesdienste (Sonntagsmessen, Feste, Begräbnisse, Taufen, Hochzeiten) und „das Spezielle“ an Mondsee, z.B. die goldenen Samstage usw. Da es keinen Kaplan mehr gibt, ist es auf Dauer für mich unmöglich, alles so weiterzuführen, wie es bisher war. Ein Gerücht, das ich immer wieder vernehme - ich hätte keinen Kaplan gewollt - stimmt nicht. Es wäre ein Widerspruch, sich über zu viel Arbeit zu beklagen und eine priesterliche Hilfe abzulehnen. Dessen war und bin ich mir auch bewusst. Im Pfarrgemeinderat bin ich auf viel Verständnis gestoßen und dort wurde mit großem Engagement für die Winterzeit (November bis April) eine neue Gottesdienstordnung beschlossen. Meine Hoffnung ist, dass die Pfarrbevölkerung und die verschiedenen Gruppierungen damit gut leben können. Pfarrer Josef

Aichriedler hat immer wieder mitgeholfen und mir seine Unterstützung - soweit es ihm möglich ist - auch für die kommende Zeit zugesagt. Danke und Vergelt's Gott ihm, aber auch allen, die mich gerade jetzt in der Anfangsphase unterstützt haben und mir die notwendige Zeit geben, in alles hineinzuwachsen. Ich bitte um Verständnis, dass ich noch nicht alle Einladungen zu den verschiedenen Ausschüssen und Gruppierungen wahrnehmen konnte und kann. Zugleich glaube ich aber, dass vieles bereits gut weitergeht und der Übergang von meinem Vorgänger auf mich ganz gut gelungen ist.

Als Pfarrer ist es meine Aufgabe, zu leiten, möglichst alle und alles im Blickfeld zu haben und das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren. Da dies nicht nur für mich, sondern für jeden Leitenden hier - menschlich gesprochen - eine Überforderung wäre, möchte ich hier Psalm 127 mit seinen Anfangsversen zur Sprache bringen: **Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.** Als Pfarrer arbeite ich im Auftrag eines Höheren. Gott, der Herr, ist der Baumeister, auch in der Pfarrgemeinde von Mondsee. Das gemeinsame Haus Pfarre braucht möglichst viele Menschen mit ihren verschiedenen Fähigkeiten, die beim Bauen helfen. Eine entscheidende Frage ist für mich, ob allen bewusst ist, dass wir gemeinsam am „Haus Pfarrgemeinde“ bauen, aber unter der Führung unseres Herrn Jesus Christus. Wir sind von der Zielsetzung her eine Gemeinschaft, die aus dem Glauben und Gottvertrauen lebt und handelt! Sind wir eine Gemeinschaft, die aus dem Gottvertrauen lebt und handelt? Wollen wir wirklich ALLE für dieses Projekt unseren jeweiligen Beitrag leisten? Oder kann es sein, dass manchmal eine Pfarre Einzelnen zur persönlichen Verwirklichung und Erreichung eigener Zielsetzungen dient? Das muss nicht sofort schlecht sein, wenn es dem großen Ziel „Hausbau“ dient und der Herr als Baumeister akzep-

tiert ist. So bin ich als Pfarrer nicht der große Chef, der alles weiß und bestimmt, sondern der selbst im Auftrag eines Höheren im Dienst ist. Ich möchte auf diesen Dienst – Pfarrer für alle zu sein – und auf unsere gemeinsame Verantwortung für das Haus Pfarre mit meinem Glauben in Liebe hinweisen und so meinen Beitrag leisten, aber nicht mit Härte und Machtmissbrauch. Ich selber glaube an einen allmächtigen Gott, der aber allmächtig ist in der Liebe. So sollen möglichst alle, die ihre Talente einbringen, sich wertgeschätzt



und beheimatet fühlen können; sie sollen gleichzeitig aber nicht vergessen, dass das Haus Pfarre nicht zuerst dafür da ist, dass hier jeder seine eigene Suppe kocht, um möglichst die besten Herdplatten des Ofens zur Verfügung zu bekommen. Christus, der Herr, baut zuerst und befähigt uns. In diesem Bewusstsein glaube ich es schaffen zu können, glaube ich, dass wir es schaffen können: im gläubigen Miteinander und nicht im ungläubigen Gegeneinander.

Beim Hausbau oder bei Renovierungsarbeiten kommt dem Dach eine besondere Bedeutung zu. Darum ist es jetzt aktuell wichtig, auch für unsere Basilika bezüglich eines neuen Daches die richtigen und notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Ein schlechtes oder kaputtes Dach gefährdet den ganzen Bau. So glaube ich, was für unsere Basilika gilt, gilt auch für unsere Pfarre. Von zentraler Bedeutung ist es daher, Prioritäten zu setzen, damit das Ganze nicht gefährdet wird. Unser Dach ist der Glaube, der uns verbindet, motiviert und unsere Gemeinschaft im Mondseeland trägt. So möchte und muss ich für die kommende Zeit Prioritäten setzen. Vieles wäre wichtig bei einem Haus, auch beim Haus Pfarre. Wenn aber der gelebte Glaube, das gemeinsame Mitfeiern des Gottesdienstes und das In-Liebe-füreinander-da-Sein löchrig wird oder stark beschädigt ist, dann ist der ganze Bau gefährdet. Lassen wir also - so mein Credo – Christus, den Herrn, Baumeister sein! Stellen wir uns gemeinsam in Seinen Dienst, damit das Haus Pfarre Mondsee keinen größeren Schaden erleidet und wir so durch das intakte Glaubensdach in eine gute Zukunft gehen. In diesem Herzensanliegen bitte ich euch, mit mir dem Baumeister Jesus Christus zu vertrauen und gemeinsam am Bau mitzuarbeiten.

***Ich wünsche euch einen gesegneten Advent und die Freude über die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus zu Weihnachten!***

*Euer Pfarrer Reinhard*

# Weihnachtswunsch

**Gottes Segen sei mit dir**

**Gott schenke dir die Fähigkeit, zu staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Betlehem.**

**Das Kind in der Krippe heile deine Wunden und zeige dir Wege zur Versöhnung.**

**Gott sei an deiner Seite, Er lasse dich seine Nähe erfahren und umhülle dich mit Seiner Liebe.**

**Das Licht von Weihnachten möge weit in dein Leben hineinleuchten und auch die dunklen Stunden erhellen.**

**Gott, der Mensch geworden ist, segne dich und schenke dir seinen Frieden.**

**Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit sowie Gottes Schutz und Segen für das kommende Jahr wünscht euch**

*Euer Pfarrer Reinhard Bell mit dem Seelsorgeteam und allen Mitarbeiter/-innen der Pfarre Mondsee*





# Vorwort PGR-Wahl in Mondsee

*Liebe Pfarrgemeinde,*

alle fünf Jahre wird in Österreich der Pfarrgemeinderat (PGR) neu gewählt. Am 20. März 2022 ist es wieder so weit. Der Leitspruch für die PGR-Wahl lautet „mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken“. Was ist damit gemeint? Mitglieder des PGR stehen mittendrin im Leben. Sie sind mittendrin in unserem Lebensalltag und in der Gestaltung des Glaubenslebens in der Pfarre. Sie sind mittendrin in kirchlichen bzw. gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und nehmen als Mitglieder des PGR darin eine aktive Rolle ein.

Weit denken führt dazu, sich aus einer Komfortzone herauszubewegen, Seelsorge in alle Richtungen zu denken, Vertrauen in Gott zu haben. Weit denken lässt uns Innovatives für das pfarrliche Zusammenleben entdecken und lässt auch Überraschungen zu. Frischer Wind weht herein.

Der PGR ist ein wichtiges Forum der Pfarre und trägt Verantwortung dafür, dass die Anliegen und Bedürfnis-

se der ganzen Bevölkerung des Mondseelandes und der kirchlichen Gruppen aufgegriffen und dazu passende Angebote umgesetzt werden. Durch die Wahl repräsentiert der PGR die Pfarrbevölkerung und erhält somit den Auftrag, die Kirche im Ort zu gestalten. Wenn man kandidiert und gewählt wird, ist es eine starke Möglichkeit, eigene Anliegen einzubringen und so die Gemeinschaft mitzugestalten.

Im ersten Schritt zur PGR-Wahl 2022 ersuchen wie Sie um Vorschläge für aus Ihrer Sicht geeignete Kandidat/-innen. Zu diesem Zweck liegt der Pfarrzeitung ein Zettel bei, mit dem Sie Ihre Kandidat/-innen vorschlagen können. Abgabe Ihrer Vorschläge bitte bis 31. Dezember in einer Box in der Kirche, im Pfarramt oder online unter [www.pfarre-mondsee.at](http://www.pfarre-mondsee.at).



*Mag. Klaus Hager*

## Öffnungszeiten im Pfarrbüro der Pfarre St. Michael, Mondsee

**Montag bis Freitag  
von 8.00 bis 11.30 Uhr**



# Pfarrgemeinderatswahl

am 20. März 2022: Machen Sie mit!

*Die nächste Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 kommt mit Riesenschritten näher. Wir suchen Menschen, die an der Gestaltung der Pfarre Mondsee mitwirken wollen und für diese Wahl kandidieren. Wir freuen uns über neue Ideen und engagierte Menschen, die unsere Pfarrgemeinde mitgestalten und neue Aktivitäten beginnen möchten, damit unsere Gemeinschaft weiterhin so lebendig ist.*

**Schlagen Sie Ihre Kandidat/-innen mit dem der Pfarrzeitung beiliegenden Zettel vor!**

Im Pfarrgemeinderat (PGR) kommen verschiedene Menschen zusammen. Es besteht daher die Chance, bei gemeinschaftlichen Beratungen verschiedene Blickwinkel einfließen zu lassen und so zu guten Lösungen zu kommen. Die Entwicklungen in unserer Pfarre bzw. in den vier Gemeinden des Mondseelandes sind immer auch Herausforderungen für Veränderungen in der Pfarre. Die Kirche in Oberösterreich fördert im Zukunftsprozess aktuelle Formen des Glaubenslebens, mit denen Worte, Gesten und Symbole des Glaubens als hilfreich und stärkend für jede und jeden sowie für die Gemeinschaft erlebt werden können.

Kirche muss „weit gedacht“ werden und sich öffnen, damit sie einerseits selbstbestimmtes Leben aller Glaubenden fördert und andererseits als Halt gebende Gemeinschaft erfahren werden kann. Zusätzlich zu den



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl 2022

nötigen Veränderungen in der Glaubensverkündigung wird es auch Änderungen in der Kirche als Organisation geben, damit dieser Zukunftsprozess besser unterstützt und gelebt werden kann. Die bisherigen Pfarren werden zu größeren Einheiten zusammengefasst, die bisherigen Dekanate werden dann die Pfarren sein. Auch die Organisation der Diözese wird neu gestaltet. Somit ist gerade die kommende Periode des Pfarrgemeinderates eine, die viele Chancen für die Neugestaltung unserer Kirche bringen wird.

Kirche hat Zukunft, wenn viele ihren Glauben in dieser Gemeinschaft leben, sie ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen und wie ein Mosaik dadurch ein Ganzes schaffen.

## Vier Grundprinzipien

Vom diözesanen Referat für die Pfarrgemeinden wurden Grundprinzipien für die Vorbereitung und Durchführung der Pfarrgemeinderatswahl formuliert, die für uns wichtige Leitlinien sind:

### 1. Breite Beteiligung:

Wir sprechen mit der Pfarrgemeinderatswahl möglichst viele Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinde an – sowohl als Wählende als auch als jene, die gewählt werden können.

### 2. Nachvollziehbarkeit:

Wir kommunizieren die Ziele der Pfarrgemeinderatswahl und die Wahlvorgänge klar, verständlich und zeitgemäß.

### 3. Erneuerung:

Wir achten darauf, dass mit dem neuen Pfarrgemeinderat auch neue Personen und Themen hinzukommen, damit sich die Pfarrgemeinde weiterentwickelt.

### 4. Verschiedenheit:

Wir sorgen in den Vorentscheidungen dafür, dass im neuen Pfarrgemeinderat Menschen aus unterschiedlichen Personengruppen vertreten sind, der Pfarrgemeinderat eine entsprechende Größe hat und gut geleitet wird.



### **Mittendrin im PGR-LOGO: Die Geschichte zum Symbol**

Eine Blume? Ein Tisch? Räume? Alles richtig. All diese Dinge haben eine Mitte. Da schauen alle hin. Von dort geht alles aus. Der Fisch – das uralte Symbol für Jesus Christus, den Sohn, der von Gott mitten in diese Welt gesandt wurde. Gott ist mittendrin und immer schon da für die Menschen. Für jene Menschen, die in diesen Räumen leben. Näher oder weiter weg vom Zentrum: Junge, Alte, Glückliche, Traurige, Einsame, Kranke, Arme, Reiche. Menschen, die suchen oder schon alles gefunden haben. Treten wir ein in die Räume und sind wir mit ihnen mittendrin!

## DAS GEBET

*Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist  
– mittendrin in unserem Leben. Wir bitten Dich:*

**Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,**  
*damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu  
– mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein hörendes Herz,**  
*damit wir die Zeichen der Zeit erkennen  
– mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein weises Herz,**  
*damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen  
– mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein mutiges Herz,**  
*damit wir konkret werden - mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein weites Herz,**  
*damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer  
Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein mitfühlendes Herz,**  
*damit wir die Not nicht übersehen  
– mittendrin im Leben.*

**Gib uns ein starkes Herz,**  
*damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen  
überstehen – mittendrin im Leben.  
Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.  
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran  
Schritt für Schritt  
- mittendrin in unserem Leben. Amen.*

Irene Weinold, Innsbruck

# Ecclesia, quo vadis?

Simon Petrus sagte zu ihm: „Herr, wohin willst du gehen?“ Jesus antwortete: „Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.“ (Joh 13, 36)

Auf diese Stelle bezieht sich die Erzählung in den apokryphen Petrusakten: An der Via Appia in Rom, außerhalb der Porta San Sebastiano begegnete der Apostel Petrus auf seiner Flucht aus Rom Christus und fragte ihn „Domine, quo vadis?“ („Wohin gehst du, Herr?“). Er erhielt zur Antwort: „Romam venio iterum crucifigi“



Bild: Domine, quo vadis?:  
Annibale Carracci, 1601 oder 1602

(„Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen.“) Daraufhin kehrte Petrus um, wurde in Rom gefangen genommen und gekreuzigt.

Diese kurze Erzählung will uns vor Augen führen: Petrus erkennt, dass er den falschen Weg eingeschlagen hatte, er wollte zurückgehen, hatte Angst vor der Zukunft - und dreht um.

Auch wir könnten uns heute die Frage stellen: „Ecclesia, quo vadis?“ (Wohin gehst du, Kirche?) Kirche muss in der Nachfolge Christi, der von sich selbst sagte: „Ich

bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, immer auf dem Weg sein. Und auf diesem Weg gibt es nur eine Richtung - in die Zukunft, wir können das Rad der Zeit nicht zurückdrehen.

Der Vorarlberger Pfarrer Trentinaglia sprach in einem Interview mit „Die Presse am Sonntag“ vom 24. Oktober 2021 davon, dass zur Zeit von Kaiserin Maria Theresia die Devise galt: „Wir sind ein römisch-katholisches Land.“ So war auch die ganze Lebensweise ausgerichtet, und die galt es zu bewahren. Heute bringt das Leben unheimlich viele Veränderungen mit sich, sowohl in der Kleinheit des Lebens als auch im Großen. Mittendrin befindet sich die Kirche. Dass sich also die Schemata im Laufe der Zeit ändern können und müssen, das liegt klar auf der Hand. Die Denkweise „Das haben wir immer schon so gemacht“ können wir heute vergessen.

Im Laufe der 200 Jahre langen Kirchengeschichte gab es immer wieder Versuche in der Institution Kirche, den Blick nach rückwärts zu wenden, Bestehendes zu konservieren und daran festzuhalten. Als die Kirche Staatsreligion wurde, hat sie die Macht gespürt, und vieles ist diesem Machtanspruch geopfert worden. Die konstantinische Wende machte aus der bis 311 bzw. 313 verbotenen und mitunter blutig verfolgten christlichen Kirche eine zunächst geduldete, dann rechtlich privilegierte Institution und zuletzt unter Kaiser Theodosius I. eine Reichskirche. Am Ende der Spätantike war das Christentum dann im ganzen römischen Imperium durchgesetzt worden, wobei gegen Nichtchristen und Häretiker in zunehmendem Maße Zwang angewendet wurde. Die Versuchung, an die Macht zu kommen, war zu groß und die Kirche ist dieser Versuchung erlegen.

Schon die Jünger Jesu stellen sich das Reich Gottes wie einen Staat vor, der von den Mächtigen beherrscht wird: *In jener Zeit traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu Jesus und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen! (Mk 10,35-37)* Aber im Reich Gottes können Verantwortung nur die übernehmen, die bereit sind, mit Jesus den Leidensweg zu gehen. Jesus selbst wurde vom Satan in der Wüste in Versuchung geführt: Steine in Brot verwandeln, Macht und Herrlichkeit über die Reiche dieser Erde, Macht über den Tod - welch ein verlockendes Angebot! Tatsächlich hat Jesus die Macht des Todes durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung überwunden.

Jesus war ein guter Lehrer, aber er hat von Anfang an bis heute Schüler, die sitzen wollen, anstatt sich in Bewegung zu setzen und ihren Weg zu suchen. Den Weg, auf dem Jesus vorausgeht: den Weg der großen Befreiung, in Armut und Schwachheit. Die Kirche Christi ist Bewegung und Wachstum, Zeugnis für den lebendigen Gott.



Bild: Kirche Quo Vadis an der Via Appia

Das Pontifikat von Franziskus scheint in Rom und anderswo einigen Aufruhr auszulösen. Wenn man nur die letzten 200 Jahre betrachtet, ergibt sich folgendes Bild: Pius VII. (1800-23), der von Napoleon gedemütigte Papst, galt als weltoffenerer Amtsträger, Nachfolger Leo XII. (1823-29) war ein Reaktionär. Auf Pius IX., den Papst des Unfehlbarkeitsdogmas und Totengräber des

Kirchenstaates (1846-78), folgte der beweglichere Leo XIII. (1878-1903). Dann kam Pius X. (1903-14), der alles Zeitgemäße als „Modernismus“ verteufeln ließ, danach Benedikt XV. (1914-22), der das beim Vorgänger grassierende kirchliche Spitzelwesen abstellte. Mit Pius XI. (1922-39) folgte dann wieder eine restaurative Phase, die mit Pius XII. (1939-58) einen Höhepunkt erreichte. Nun aber kam Johannes XXIII. (1958-63) - und mit ihm das II. Vatikanische Konzil, dem, mehr als 50 Jahre später, auch Franziskus, der Papst „vom anderen Ende der Welt“, eine neue Geltung verschaffen will.

(vgl. Volker Reinhardt „Pontifex“, C.H. Beck 2017)

Der deutsche Jesuit Bernd Hagenkord leitete von Oktober 2009 bis 2019 die deutschsprachige Abteilung von Radio Vatikan. Auf die Frage, ob Papst Franziskus einen größeren Widerspruch auslöse als die Pontifikate zuvor („Die Furche“ 41, 12. Oktober 2017), meinte er: *Er löst anderen Widerspruch aus. Gerade aus den deutschsprachigen Ländern hat es seit ungefähr 1000 Jahren immer Widerspruch gegeben, seit dem Investiturstreit haben wir da eine ordentliche Tradition. Die Themen sind andere, bei Johannes Paul II. ging es um Moralfragen und auch seine Art und Weise, Papst zu sein. Unter Benedikt gab es auch die Skandale, die sich im Vatikan selber abgespielt haben. Und bei Franziskus ist es jetzt sein Versuch, den Vatikan ins 21. Jahrhundert zu hieven. Das mögen einige nicht, weil sie dann die Definitionshoheit über das, was katholisch ist, abgeben müssten. Es steckt dahinter also eine Machtfrage.*

Ich zitiere nochmals Pfarrer Trentinaglia: *Die Kirche war*

es in der Vergangenheit gewohnt, Dinge einfach auszusitzen und zu hoffen, dass es irgendwann so wird, wie wir es gern hätten. Dieses Denken ist völlig falsch. Wir müssen uns zuerst fragen: Was ist das Zielgebiet der Kirche? Sie hat seit jeher die Aufgabe, die Beziehung des Menschen zu Gott und umgekehrt deutlich zu machen. Als die Kirche Staatsreligion wurde, hat sie die Macht gespürt, und vieles ist diesem Machtanspruch geopfert worden. Es wurde dabei schlicht und einfach der Mensch vergessen. Bis zum heutigen Tag gibt es innerhalb der Kirche Ausgrenzungen, Tendenzen, die nicht die Menschen als Kinder dieses liebenden Gottes wahrnehmen, sondern sie nur dann wahrnehmen, wenn sie den Vorgaben dieser Kirche entsprechen. Dieser Weg führt weg vom Menschen und letztlich weg von Gott.

Weiters spricht er davon, dass es neben dem sexuellen Missbrauch auch einen spirituellen Missbrauch innerhalb der Kirche gibt: Wenn Menschen Angst gemacht wird vor dem Leben. Wenn Gottesvergiftung betrieben wird, wenn ich also nur vom rächenden und strafenden Gott rede. Wenn ich den Menschen als sündhaftes Subjekt darstel-

le, das auf Gottes Erdboden herumwandert und nicht eine Spur Gutes in sich trägt. Oder wenn ich die Botschaft Jesu zu meinen Gunsten total verdrehe. Diese Dinge sind schrecklich genug, höchste Zeit, dass alles ans Tageslicht kommt ... Die Kirche ist an vielen Stellen zu einem Dienstleistungsgewerbe verkommen: Ich brauche eine Institution, die für mich ein Ritual erledigt - da geht es nicht mehr um den Glauben an sich. Doch die Kirche ist größer als das Ritual.

In seiner Pfarre in Hörbranz, Vorarlberg, hat er 1992 an Sonntagen Wortgottesdienste, die von Frauen geleitet wurden, eingeführt. Die Pfarre hat seit jeher Ministrantinnen. Er hat immer gesagt: Wir machen das hier, wir handeln, egal, wie das Feldkirch oder Rom passt. Die Kirche erlaubt ja immer gern ... im Nachhinein. Aber eine Kirche lebt vom Tun. Es gibt dieses alte Zitat: Extra ecclesiam nulla salus - außerhalb der Kirche kein Heil. Ich drehe das um: Überall dort, wo Heil ist, ist Kirche.

Dem kann ich mich nur anschließen.

Mag. Frank Landgraf

## Das Friedenslicht

**D**as ORF-Friedenslicht aus Bethlehem ist ein Weihnachtsbrauch, der 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz im Zusammenhang mit der ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen wurde. Es erinnert an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden, der bei der Geburt Christi in Bethlehem verkündet wurde und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt. Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet.“

**In der Basilika Mondsee brennt das Friedenslicht am 24. Dezember ab 8:00 Uhr.**



# Weihnachtsevangelium

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. (Lk 2,1-22)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



## Krankenkommunion

*Ältere und kranke Menschen, die nicht mehr zu uns zum Gottesdienst kommen können und vor Weihnachten die Krankenkommunion daheim empfangen möchten, ersuchen wir, sich bis 13. Dezember 2021 direkt im Pfarrbüro (Tel. Nr. 06232/4166 – Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) zu melden.*

**DANKE!**

*Euer Pfarrer Reinhard Bell und das Seelsorgeteam*

# Änderung Gottesdienstzeiten

Seit September haben wir mit Pfarrer Reinhard Bell nur mehr einen Priester in der Pfarre Mondsee. Es ist daher notwendig geworden, die nach wie vor hohe Anzahl an Gottesdiensten zu überdenken. Das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat haben sich eingehend mit dieser Frage befasst, beraten und in der PGR-Sitzung vom 21. Oktober 2021 folgendes beschlossen: Die Anzahl der Sonntagsgottesdienste wird auf zwei reduziert; das heißt, in der Adventzeit wird

in der Basilika um 7 Uhr die Rorate und um 9.30 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Nach der Adventzeit finden die Gottesdienste am Sonntag um 8 Uhr und um 9.30 Uhr statt. Die genauen Gottesdienstzeiten – auch für die Festgottesdienste zu den kommenden Feiertagen – entnehmen Sie bitte der nachstehenden generellen Übersicht, dem Infoblatt „Pfarre aktuell“, das in der Kirche aufliegt, oder der Homepage der Pfarre unter „Termine“.



<b>Sonntag</b>	7.00 Uhr	<b>Rorate (als Pfarrgottesdienst) in der Basilika (Adventzeit)</b>
	7.15 Uhr	<b>Rosenkranzgebet in der Basilika (nach der Adventzeit)</b>
	8.00 Uhr	<b>Pfarrgottesdienst in der Basilika (nach der Adventzeit)</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe in der Basilika</b>
<b>Dienstag</b>	18.00 Uhr	<b>Möglichkeit zur Beichte, Aussprache und euchar. Anbetung</b>
	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe in der Basilika</b>
<b>Mittwoch</b>	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe in der Filialkirche St. Lorenz von Mai bis Oktober</b>
<b>Donnerstag</b>	8.00 Uhr	<b>Frauenmesse, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika</b>
	8.30 - 18.30 Uhr	<b>Anbetung in der Basilika</b>
<b>Freitag</b>	8.00 Uhr	<b>Hl. Messe in der Filialkirche Loibichl von Mai bis Oktober bzw. Schülermesse von September bis Juli</b>
	15.00 Uhr	<b>Hl. Messe im Seniorenwohnheim</b>
	9.00 – 18.15 Uhr	<b>Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung in der Basilika</b>
	17.45 – 18.15 Uhr	<b>Beichte im Ausspracheraum</b>
	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe mit eucharistischem Segen in der Basilika</b>
<b>Samstag</b>	19.00 Uhr	<b>Vorabendmesse in der Basilika</b>

# Dacheindeckung

*Haben Sie schon beobachtet, dass im Pfarrhof-Garten große Wände stehen, die mit verschiedenen Materialien eingedeckt wurden? Die Vorbereitungen zum nächsten Großsanierungsprojekt in der Pfarre Mondsee, der Dachsanierung der Basilika, schreiten voran! Gemeinsam mit den Gemeinden, dem Bundesdenkmalamt und der Diözese Linz gibt es bereits wichtige Vorbereitungsarbeiten, um unserem Mondseer Wahrzeichen eine neue Abdeckung zu geben. Dazu zählen mehrere Musterdachflächen, die visualisieren sollen, wie eine zukünftige Eindeckung aussehen würde.*

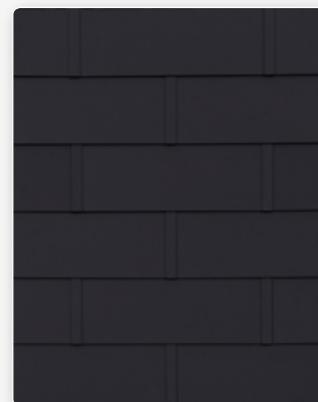
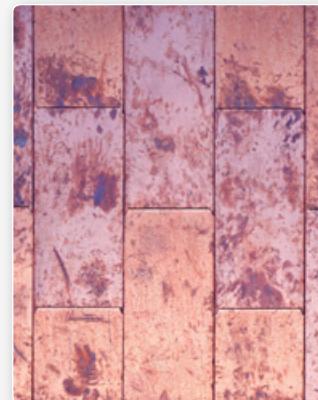
**Z**ur Erinnerung: Um die Jahrhundertwende, bis in die 1950er-Jahre, war das Kirchendach der Basilika relativ wartungsintensiv mit Holzschindeln eingedeckt, davon zeugen noch mehrere Holzschindelpakete, die auf dem Dachboden liegen. Fast jährlich war es notwendig, lockere und schadhafte Holzschindeln auszubessern und auszutauschen. Wie viele Kirchen in Oberösterreich wurde die Basilika danach in den 1960er-Jahren - das ist ihr derzeitiges Erscheinungsbild -

mit der damals innovativen und neuen technischen Errungenschaft im Land Oberösterreich, Eternit, eingedeckt - einem Material, das nun an dem Ende seiner Lebensdauer angekommen ist.

Die weithin sichtbare Basilika, einsehbar von Mondseeberg bis Schober, vom Kolomansberg über den Mondsee bis zum Schafberg, erfordert eine besonders behutsame Auseinandersetzung mit dem Thema der Art der Eindeckung. Auch technisch gibt es Vorgaben: So ist auf die maximale Traglast des historischen Dachstuhls ebenso Bedacht zu nehmen wie auf die Nachhaltigkeit der Eindeckung, um nicht in wenigen Jahrzehnten wieder vor demselben Großprojekt zu stehen. Und nicht zuletzt spielen auch die zu erwartenden Kosten eine tragende Rolle - ein Spagat, den es derzeit zu lösen gilt -, wobei unsere Pfarre in technischer Hinsicht von unserem diözesanen Baumeister DI Robert Wöss und auch von dem Finanzdirektor der Diözesanfinanzkammer, Dr. Reinhold Prinz, tatkräftig unterstützt wird.

Machen Sie sich bei einem Spaziergang durch den Pfarrhof-Garten am besten selber ein Bild davon, welche Eindeckung aus Ihrer Sicht die passende für die Basilika Mondsee wäre!

*Dr. Michael Nußbaumer*



# Das Vermächtnis Jesu

*In unserem Leben gibt es immer wieder Veränderungen, kleinere und größere. Unser kirchliches, religiöses Leben, unsere Pfarre ist davon nicht ausgenommen. Ein Mitarbeiter der Pfarrzeitung, Thomas Rotter, hat in der Weihnachtsnummer des Vorjahres schon über die Psychologie der Veränderung geschrieben. Er meinte, dass wir uns mit Veränderungen sehr schwer tun, weil wir aus geliebten Gewohnheiten heraustreten müssen. Dieser Prozess notwendiger Veränderungen muß sich innerlich vollziehen und braucht seine Zeit. Wir müssen uns dem Ungewohnten, der Unsicherheit stellen, darüber reden und eine neue Gewohnheit daraus machen.*

Ich möchte das noch weiterdenken. Das Erste, was ich als Lehrer gelernt habe, war, mir über das Ziel Klarheit zu verschaffen, bevor ich etwas angehe, und mir zu überlegen, ob meine geplanten Schritte auch zum Ziel führen. Wenn es im kirchlichen Bereich um Veränderungen geht, meine ich, sollten wir uns fragen, was das Anliegen des Vordenkers christlicher Ideen, das Anliegen dieses Jesus aus Nazareth war, das wir ja weitertragen wollen. Was war das Vermächtnis Jesu? Um das zu erfahren, schauen wir am besten auf den letzten Abend vor seinem Tod am römischen Kreuzesgalgen. Diesen Abend verbringt er mit seinen engsten Freunden in einem gemieteten und vorbereiteten Saal in Jerusalem. Dort redet er mit ihnen viel über das, was ihm wichtig scheint. Wenn ich mir diese Worte anschau, die uns überliefert sind, fallen mir vor allem drei Dinge auf, die ich als sein Vermächtnis sehe:

## **DER FÜHRENDE SOLL WERDEN WIE DER DIENENDE**

Bei der Fußwaschung am Gründonnerstag wird das zeichenhaft dargestellt. Wenn ich mir den Gang der Kirche durch die Jahrhunderte anschau, stand man da oft ganz schön neben den Schuhen. Schon wieder die alten Geschichten, für die wir nichts können, wird jetzt so mancher denken. Richtig. Und heute? Wird nicht noch immer geurteilt, verurteilt, ausgeschlossen? Aber das muss ich auch sagen, ich freue mich für jede führende Person, die ich kenne, und bin ihr dankbar, wenn er oder sie darum wirklich ringt, nicht nur im Wort oder einer symbolischen Handlung, sondern vor allem in der Tat dieses Vermächtnis zu erfüllen. Auf das christliche Volk zu hören, wie es Papst Franziskus für die kommende Weltsynode vorhat, ist ein sehr guter Ansatz, wenn die Führenden auch wirklich bereit sind, in die Tat umzusetzen, was das Volk Gottes, mit dem auch der Hl. Geist ist, sich erwartet, und nicht nur mittelalterliche Traditionen pflegt, statt zum Ursprung zurückzukehren.

## **DENN SIE SOLLEN ALLE EINS SEIN**

Das Zweite ist sein großer Wunsch nach Einheit. Ich glaube nicht, dass das heißt, man soll nicht über manches verschiedener Meinung sein dürfen, sondern, dass wir uns als eine Familie sehen, die den Weg Jesu weitergeht und seine Ideen weiterträgt. In den Familien gibt es auch oft verschiedene Einstellungen und trotzdem können sie zusammenhalten und füreinander und miteinander da sein.

Von Anfang an gab es oft gegensätzliche Interpretationen der Lehre Jesu. Man nahm sich nicht Zeit, das auszudiskutieren oder auch verschiedene Meinungen

einmal stehen zu lassen, sondern man hat bald begonnen, zu verurteilen, zu verfolgen, auszuschließen. Und diese Tradition wird bis in die jüngste Zeit beibehalten. Viele finden es bis heute nicht richtig, beim Essen und Trinken in der eucharistischen Feier zusammensitzen, nur weil man einer Gruppe angehört, die in manchen Fragen eine andere Tradition hat.

## **DAS GEMEINSAME MAHL**

Und damit sind wir schon beim Dritten: dem gemeinsamen Essen und Trinken. Es hat sich ja im Lauf der Geschichte aus praktischen Gründen reduziert auf ein kleines Stück Weizenbrot, die Hostie, und das bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts in der Regel nur einmal im Jahr, zu Ostern. Ausgenommen waren die Klosterleute. Seit Pius X. hat sich das geändert. Heute kann man zu manchen Anlässen auch einen Schluck Wein trinken und oft mündet das in ein Agapemahl nach frühchristlicher Tradition. Das waren für mich sehr positive Veränderungen zurück zum Ursprung.

Jetzt aber in der wachsenden Not des Priestermangels muss man die eucharistischen Mahlfeiern wieder reduzieren, dafür wohl mehr Wortgottesdienste feiern, aber das auch möglichst nicht in einer Kommunionfeier mit vorkonsekrierten Hostien. Für all das gibt es gute Gründe. Es ist sicher nicht sinnvoll, die Priester, die wir noch haben, zu herumreisenden Messeslesern (schon allein dieses Wort sagt sehr viel aus!) zu degradieren. Aber gibt es wirklich keinen anderen Weg? Was würde wohl der unvoreingenommene Chef eines großen Unternehmens oder ein Unternehmensberater tun, wenn diese eine Sache (in unserem Fall die Eucharistiefeier) so zentral wichtig ist für die Unternehmensphilosophie und das Anliegen des Gründers?

Ich frage mich immer wieder: Warum hat wohl Jesus seine ganz besondere Anwesenheit an das Essen und Trinken von Brot und Wein gebunden? Beim Essen und

Trinken kommen die Leut' zamm, so heißt es bei uns. Die Familie, Verwandtschaft, Freundschaft, Betriebskollegen, Begräbnisse, Hochzeiten, alle möglichen Anlässe führen uns dafür zusammen! Je größer diese Gruppen sind und je weniger oft sie diese Gemeinsamkeit pflegen, umso weniger Gemeinschaft wird entstehen und bestehen bleiben.

Möge der Hl. Geist wie einst im Sturm über die Kirche kommen, sodass wir nicht widerstehen können, die Zeichen der Zeit zu verstehen und zu wirklichen Änderungen im Sinne des Vermächtnisses Jesu bereit sind!

*Mag. Josef Löberbauer*

**MAGDALENAFEIER**  
am 22. jedes Monats  
um 19 Uhr

**Montag, 22. November: Pfarrkirche Zipf**  
**Mittwoch, 22. Dezember: Kapelle in Straß**  
**Samstag, 22. Jänner: Pfarrkirche Oberhofen**  
**Dienstag, 22. Februar: Pfarrkirche St. Georgen**  
**Dienstag, 22. März: Pfarrkirche Frankenburg**  
**Freitag, 22. April: Pfarrkirche Neukirchen**  
**Sonntag, 22. Mai: Konradkirche Oberwang**  
**Mittwoch, 22. Juni: Filiationkirche St. Lorenz/ Mondsee**  
**Freitag, 22. Juli: Kapelle in Straß**  
**Montag, 22. August: Kapelle in Straß**

**DIE KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG  
DES DEKANATS FRANKENMARKT UND DER JEWEILIGEN PFARRE  
LADEN HERZLICH DAZU EIN!**

# Anbetung

Gott war für mich immer sehr weit entfernt – irgendwo, da im Himmel, gibt's ihn – vielleicht!



Bis zu dem Moment, als ich bei einem Gebetsabend die Möglichkeit hatte, die Monstranz zu berühren (den Saum Seines Gewandes). Bei dieser Berührung spürte ich Gott auf besondere Weise. Eine intensive Liebe durchströmte mich von Kopf bis Fuß! Seit diesem Tag ist Gott für mich sehr

lebendig, real, nah, ja wirklich da.

Wenn du einmal am Donnerstag in der Petruskapelle warst, hast du vielleicht bemerkt, dass dort seit zwei Jahren zu dieser Zeit Jesus in der Monstranz verehrt werden kann. Es ist schon sehr staunenswert, dass Jesus wahrhaftig und dauerhaft im Allerheiligsten Sakrament des Altares gegenwärtig ist! In dem kleinen Stück Brot ist er da und ich kann zu Ihm gehen – ganz nah bei Ihm sein!

Dabei erscheint alles so unscheinbar, so unspektakulär. Wir sehen die Monstranz, die Hostie – und das ist schon alles. Scheinbar nichts geschieht dort. Man möchte meinen, wenn ich Jesus begegne, müsste da doch mehr passieren?

Die meisten von uns können zwar nichts sehen oder hören, aber es gibt auch eine andere Art, etwas zu er-

kennen. Bei einem Reaktorunfall sieht und hört man nichts, aber die Auswirkungen der Strahlung werden sichtbar und sind enorm (Krebserkrankungen). In der Anbetung werden die Auswirkungen sichtbar durch einen tiefen Frieden, durch Gelassenheit, Ruhe, Geduld, Sanftmut und Freude, von der man erfüllt wird. Davon berichten viele Anbeter!

## Was ist Anbetung?

In der Anbetung erkenne ich Gott als den Schöpfer an, der am Werk ist, und mich als Geschöpf, das empfangen darf. Wir verehren Gottes Wesen. Bei der Anbetung handelt es sich um einen freiwilligen Akt der Dankbarkeit, die dem Retter von dem Geretteten gebracht wird.

## Wen bete ich an?

IHN, der die unendliche Liebe und der Allmächtige ist, der alles in der Hand hat (der auch mich in seiner Hand hält), der einen guten Plan für mich hat.

## Warum bete ich an?

Weil Er GOTT ist – um Seiner selbst willen! Wir sind zu sehr an die Erde und an die irdischen Dinge gebunden und oft sehr fern von einer Begegnung mit Gott in unserem Herzen. Die Zeit der Anbetung hilft, dass Jesus uns verwandeln kann. Bei Ihm kann ich aufatmen, mich erholen, entspannen, denn ich weiß: Bei Ihm ist alles gut, denn ER ist gut. Im Himmel werden wir alle Anbeter sein.

## Wozu brauchen wir das?

In dieser Zeit bei Gott bin nicht ich es, der tut und macht, sondern ER handelt und verwandelt mich! Zur

Erinnerung: Er ist der Schöpfer, nicht ich – ich bin Geschöpf. Das ist am Anfang sehr ungewohnt, da wir ständig agieren (das Ruder in der Hand halten), aber es tut schon sehr gut, wenn ich einmal absolut gar nichts machen muss, nichts zu leisten brauche – einfach nur da sein darf und soll, denn dann kann Er an mir arbeiten. Denn wenn Er als Erstes mich verändert, ändert sich auch alles um mich herum. Jesus sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

### Wie bete ich an?

Sprich zu Ihm mit ganz einfachen Worten: „Ich bin’s, Jesus, und ich bin da, um Dich zu besuchen. Ich öffne mein Herz ganz weit für Dich; mach mit mir, was Dir gefällt.“ Davor brauchen wir keine Angst zu haben, weil Er nur gut ist und Gutes für uns will.

Neugierig, IHN kennenzulernen?  
ER wartet auf dich.

*Sonja Wieser*

### Warum ist Anbetung für dich wichtig?

- Weil ich so auf Du und Du sein kann mit meinem Gott und dabei für eine Stunde alles, was mich drückt, von mir abfallen kann. (Maria)
- Weil ich vor dem Allerheiligsten Jesus alles anvertrauen kann. Die Anbetung ist für mich die beste Therapie für Körper, Geist und Seele - und kostet kein Geld. (Maria Kroiß)
- Weil ich gerne in der Gegenwart DER LIEBE verweile. Ich glaube, wir ahnen nicht, welch großes Geschenk

uns Jesus macht! Er ist in Gestalt des Brotes unter uns. (Maria)

- Anbetung – Anbetung, Anbetung ist die Begegnung mit der LIEBE, die uns umarmt. In der Hostie ist Jesus, in Jesus Sein heiligstes Herz, in Seinem Herzen die Liebe, die uns Vertrauen, Hoffnung und Geborgenheit schenkt. Wer möchte nicht diese göttliche, schenkende und barmherzige Liebe erfahren? (H. Dirnhammer)
- Es fühlt sich so an, als ob ein Teil von mir dort zuhause wäre. (Barbara W.)
- Vor Gott im Allerheiligsten zu verweilen, gibt mir die Sicherheit, auf dem rechten Weg zu sein. (Walter)
- Ich komme zur Ruhe, denn ich begegne dem Eucharistischen Herrn mit großer Freude! (Josef)
- Da ist eine tiefe Sehnsucht in mir und plötzlich bricht ER mit Seiner Liebe in mich hinein.
- Die Eucharistie ist keine Sache, sondern eine Person – sogar mehr als eine Person, ein Herz, das uns liebt und nach uns dürstet.
- Ich liebe die Anbetung. Ich kann Jesus die ganze Welt anvertrauen, für besondere Anliegen beten, bitten und danken, zur Ruhe kommen und den inneren Frieden finden, Kraft schöpfen in dieser hektischen und friedlosen Zeit. Danke, Jesus! Danke, dass Du bei uns bist.
- Man braucht nicht viel zu sprechen, um zu beten, sondern einfach nur sein Herz zu öffnen (hl. Pfr. von Ars).
- Ehrfurcht und Anbetung ist die richtige Antwort auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit (Papst Benedikt).
- Durch Jesus hat Gott ein Gesicht bekommen (Papst Johannes Paul II.).

*Sonja Wieser*

# Sendungsfeier

## der Akademie für Familienpädagogik Schönstatt am Kahlenberg



*Durch Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer wurden am 18. September 2021 in der Basilika Mondsee sechs Ehepaare als Familientrainer ausgesandt, nachdem sie gemeinsam den zweijährigen Ausbildungslehrgang der Akademie für Familienpädagogik Schönstatt am Kahlenberg abgeschlossen hatten.*

schof Dr. Manfred Scheuer ein Bild von Gott als dem Gott der Generationen. Das Bemühen um ein gutes Miteinander innerhalb der Familie und zwischen den Generationen ist begleitet von Gott, der uns Seine Unterstützung zusagt, besonders auch noch einmal durch die Eheschließung, in der Gott einen ganz persönlichen Bund mit dem sich trauenden Paar schließt.



Festlich umrahmt wurde die Sendungsfeier von den begleitenden Worten durch Bischof Dr. Scheuer, Mag. Klaus Hager als Vertretung für Pfarrer GR Mag. Bell, Fam. Lemmé als Leiter der Akademie der



Diözese Linz und Fam. Mayrhofer, die im heurigen Jahr die österreichweite Leitung der Akademie übernommen hat. Das Schwestertrio Pointner bot musikalischen Genuss während des Festakts im Pfarrhof und der hl. Messe in der Basilika.

Ein respektvoller Umgang miteinander im geschützten Übungsraum Familie strahlt aus und wird unsere Umgebung durchwirken.

### **Ein Gott der Generationen**

Mit dem Hinweis auf den Alten und Neuen Bund, den Gott mit den Menschen schloss, zeichnete Diözesanbi-

Fotos: Johannes Kienberger

Information: Fam. Lemmé, mobil: 0699 14087123;

E-mail: fam.lemme@gmail.com

[www.akademie-familienpaedagogik.at](http://www.akademie-familienpaedagogik.at)

# Kleine Dinge

## Schlafen

**A**uch so eine kleine Sache, weil so selbstverständlich. Aber dieser Wach-Schlafrythmus ist so wichtig für unser Leben und unser Wohlergehen, dass es wert ist, einmal bewusst darüber nachzudenken. Wenn wir problemlos schlafen können, ist es so selbstverständlich wie das Ticken der Uhr, das wir gar nicht mehr wahrnehmen. Erst wenn die Uhr stehen bleibt, „hören“ wir, dass sich etwas geändert hat, dass sie nicht mehr geht. Wenn wir nicht gut schlafen können, unternehmen wir alles Mögliche, um das zu ändern, angefangen von alten Praktiken wie Schäfchen zählen, Rosenkranz oder ein Abendgebet beten bis zu neueren Hilfen aus Esoterik, Yoga, den verschiedensten Pillen und was sonst noch alles empfohlen wird. Da kann jeder Mensch auswählen und nehmen, was ihm am dienlichsten scheint.

Ich hätte da noch einen Tipp für gläubige Christen und solche, die es noch werden wollen. Jesus sagt nicht, wir sollen unsere Gebete beginnen mit „Großer, ewiger Gott“, sondern mit dem Wort „Abba“. Das ist das kindliche „Papa“. Wie es Mütter und Väter bei ihren Kindern tun, ist er beim Einschlafen an unserer Seite. Und wie es Kinder tun, können wir uns in seine Hände fallen lassen, voll Vertrauen, dass er bei und mit uns ist. Dann ist der Schlaf nicht mehr der Bruder des Todes, wie man oft sagt, sondern ein Reaktor des Lebens. Und es gibt wenig Schöneres, als ausgeruht in einen neuen Tag hinein aufzuwachen.

Josef Löberbauer

## Anbetungstag in unserer Pfarre

ist am Sonntag, 23. Jänner 2022

8.00 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Familienmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten

**Anbetung:** 11.00 – 12.00 Uhr Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaft Tiefgraben)

12.00 – 13.00 Uhr frühere Ortschaft Keuschen

13.00 – 14.00 Uhr Innerschwand

14.00 – 15.00 Uhr frühere Ortschaften St. Lorenz, Scharfling und Markt

15.00 – 16.00 Uhr Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaften Hof und Gaisberg)

16.00 – 17.00 Uhr Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaft Guggenberg)

17.00 – 18.00 Uhr Senioren

18.00 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten mit **Eucharistischem Segen** in der Basilika

# Erstkommunionstermine

**Tischelternabend:** Donnerstag, 20. Jänner 2022, 19.00 Uhr, Pfarrsaal Mondsee

**Vorstellgottesdienste:** Sonntag, 13. März 2022, 9.30 Uhr, VS Loibichl und VS Mondsee, Basilika  
Sonntag, 20. März 2022, 9.30 Uhr, VS TILO, Basilika

**Versöhnungsfest:** Freitag, 22. April 2022, 16.00 Uhr, Basilika (Kinder werden von einem Erwachsenen begleitet – Elternteil, Taufpate/Taufpatin, Oma, Opa ...)

**Erstkommunionfeier:**



**Samstag, 30. April 2022, 9.00 Uhr,** VS Loibichl, Filialkirche Loibichl  
Aufstellung um 8.40 Uhr beim Spielplatz

**Samstag, 21. Mai 2022, 9.00 Uhr,** VS Mondsee, Basilika  
Aufstellung um 8.30 Uhr beim See, Nepomuk-Kapelle

**Samstag, 21. Mai 2022, 11.00 Uhr,** VS TILO, Basilika  
Aufstellung um 10.30 Uhr beim See, Nepomuk-Kapelle

**Freitag, 24. Juni 2022, 16.00 Uhr,** Hilfbergkirche, Pädagogisches Zentrum Mondsee  
Erstkommunion und Firmung

**Nach der Erstkommunion finden Kirchenführungen für die Kinder statt!**

**Proben für die Feier der Erstkommunion:**

**Freitag, 29. April 2022 um 8.45 Uhr,** VS Loibichl

**Freitag, 20. Mai 2022 um 8.00 Uhr:** VS Mondsee, **um 9.30 Uhr:** VS TILO

**Fronleichnam:**

**Donnerstag, 16. Juni 2022, 8.15 Uhr** (vor der Basilika). Alle Erstkommunionkinder dürfen mit dem Festtagskleid und mit Blumenkörben mitfeiern.

*Wir freuen uns auf euer Kommen!*

*Pfarrer Reinhard Bell mit dem Erstkommunionsteam*

# Sternsingen 2022

– aber sicher!

*Vom 2. bis 5. Jänner 2022 ziehen die Sternsinger durch das Mondseeland.*

**S**ie werden auch an Ihre Tür klopfen, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden und Ihnen den Segen für das neue Jahr 2022 zu bringen. Zugleich bitten die Sternsinger/-innen um Spenden für notleidende Menschen in den vielen armen und benachteiligten Regionen der Welt.

Die Erfahrungen der letzten Sternsingeraktion haben gezeigt, dass **Sternsingen trotz Corona gut möglich** ist. Dort, wo Sternsingergruppen unterwegs waren, wurden sie durchwegs positiv aufgenommen und **Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten und Besuchten waren gewährleistet**. Die Pfarre Mondsee war eine der ganz wenigen, deren Spendenaufkommen trotz der schwierigen Bedingungen annähernd gleich geblieben ist – ein riesiger Erfolg für uns und für die Menschen in den Armutregionen der Welt, denen die Spenden zugutekommen. Auch wenn die Pandemie leider immer noch anhält, **steht einer Durchführung der Sternsingeraktion auch 2022 nichts im Wege** und wir hoffen, das positive Ergebnis des letzten Jahres halten bzw. steigern zu können. „Sternsingen 2022 – aber sicher!“ bedeutet also, dass (nach derzeitigem Stand – No-

vember 2021) die Sternsingeraktion angepasst an die jeweils geltenden Corona-Maßnahmen durchgeführt wird.

**Mach mit! Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, sich an dieser großen Solidaritätsaktion zu beteiligen. Danke an alle, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten!**

Allgemeine Informationen und online spenden auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at). Pfarrspezifische Fragen und Anmeldung jederzeit gerne bei PAss Dagmar Pfannhofer (Tel. 0676 8776 6232).

## Sternsinger-Gottesdienst

Den Abschluss der Sternsingeraktion feiern wir **am Donnerstag, 6. Jänner 2022 um 9.30 Uhr** mit dem Sternsinger-Gottesdienst. Ob im Anschluss eine Sternsingerjause für alle Mithelfer/-innen möglich ist, wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Dagmar Pfannhofer



**Wir proben schon fürs Comeback.**

**20-C+M+B-22**

**NACH WEIHNACHTEN WIEDER LIVE VOR DEINER TÜR!**

**Ihre Spende hilft Menschen in Not. Danke!**  
[sternsingen.at](http://sternsingen.at)

**Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

# Haben Sie schon ...

... bemerkt, dass die Basilika außer den beiden hohen Fassadentürmen noch ein kleines Türmchen, einen sogenannten Dachreiter, hat?



Seinen Ursprung hat der Dachreiter in den romanischen Zisterzienserklöstern, deren strenge Bauvorschriften ab 1098 „simplicitas“, größte Einfachheit, verlangten. Diese Reformmaßnahme richtete sich gegen den Luxus im Kirchenbau zugunsten einfacher Funktionalität: gerader Chorschluss, keine Wandmalerei, keine bunten Fenster und keine Kirchtürme. Das Problem war allerdings: Man brauchte eine Glockenaufhängung, um die auf den entfernten Feldern arbeitenden Laienbrüder zum Stundengebet zu rufen. Also setzte man ein kleines Türmchen auf den Dachfirst – und da zeigt sich nun der Unterschied zwischen Turm und Dachreiter: Während Türme von Grund auf gemauert sind, also auf einem Fundament stehen, ruhen Dachreiter mittels Pfosten nur auf dem Dachstuhl.

Diese kleinen hölzernen Dachreiter wurden vorzugsweise über der Vierung<sup>1</sup> angebracht. Ausnahmen gab es nur, wenn sie z.B. wegen ständigen hohen Winddrucks oder häufigen Blitzschlags aus Stein sein mussten. Bald weichte sich das strenge Turmverbot allerdings auf. Steinerne Vierungstürme werden ab der Gotik auch bei den Zisterziensern in Art von Dachreitern gebaut, ruhen aber auf den verstärkten Vierungsmauern, wie z.B. bei den Klosterkirchen von Bebenhausen oder Kaisheim.



Bild: Bebenhausen

Die Gegenreformation positionierte sich schließlich mit dem Prunk des Barock als Gegensatz zu den Protestanten und damit war auch bei den Zisterzienserklöstern der intendierten Strenge ein Ende gesetzt – man findet nun auch die prächtigsten Zisterzienserkirchen samt Kirchtürmen<sup>2</sup>. Trotzdem verschwanden die Dachreiter nicht völlig. Auf öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern und Schulen wurden sie in Verbindung mit einer Uhr gerne gebaut, auch auf Kapellen oder als Glockentürmchen auf Bauernhöfen.

<sup>1</sup> Kreuzung zwischen Langhaus und Querarmen

<sup>2</sup> z.B. Wilhering oder Fürstenfeldbruck, das wir auf der Kulturfahrt 2017 besuchten

Auch Mondsee hatte, obwohl Benediktinerabtei, bereits auf der gotischen Kirche<sup>3</sup> einen Dachreiter. Der heutige, den Helmen der Barocktürme angeglichene Dachreiter unterscheidet sich von den Türmen nur in seiner Bekrönung: statt eines Kreuzes trägt er eine Wetterfahne. Er diente als Glockentürmchen für das leichte Zünglein, heute – im Zeitalter des elektrisch gesteuerten Geläuts - ist der Dachreiter aber leer.

Übrigens: Der „Turm“, der beim Brand von Notre Dame 2019 abstürzte, war kein gemauerter Turm, sondern ein extrem hoher Dachreiter (90m)!

Leopoldine Swoboda

3 Abbildung z.B. in Stengels Chronik Monasteriologica, s. „Blicke auf die Basilika St. Michael“ (Mondsee 2021), S. 11.



# Pfarrbücherei

Hallo, Kinder!

**A**uch heuer gibt es im Advent wieder eine kleine Überraschung für euch! Ihr braucht uns nur selbstgestaltete Weihnachtskugeln für unser Christbäumchen zu bringen. Ob bemalt oder beklebt – lasst eurer Fantasie freien Lauf! Wir freuen uns über jede Christbaumkugel, die ihr auf das Bäumchen in der Bücherei hängt. Advent und Weihnachten ist auch die Zeit, in der man es sich daheim gerne gemütlich macht und vielleicht wieder einmal ein Buch liest. Wer uns noch nicht kennt: Schaut einfach einmal bei uns vorbei! Wir haben sicher für jeden das Passende.

## III Bücherei der Pfarre Mondsee, *ich leih' dir was ....* IIII

### Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 9.00 - 11.30 Uhr

### Kontakt:

Telefon: 0660 6503642

5310 Mondsee, Schlossweg 1

E-Mail: [pfarrbibliothek.mondsee@sbg.at](mailto:pfarrbibliothek.mondsee@sbg.at)

Besuchen Sie unsere Homepage: [www.buecherei-mondsee.at](http://www.buecherei-mondsee.at)



# Liturgie

9.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika; musikal. Gestaltung: Kantorei

Samstag, 11. Dezember 2021, 18.45 - 19.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

## Sonntag, 12. Dezember 2021

### 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)

7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: Sängerrunde Drachenwand  
7.45 bis 8.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
9.00 bis 9.45 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika  
9.30 Uhr Kinder-Wortgottesfeier; Ort wird bekanntgegeben  
18.00 Uhr Vesper – Abendlob der Kirche in der Basilika

Donnerstag, 16. Dezember 2021 8.00 Uhr Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika  
8.30 bis 18.15 Uhr Anbetung in der Basilika  
18.30 Uhr Adventlicher Bußgottesdienst in der Basilika

Freitag, 17. Dezember 2021 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika

Samstag, 18. Dezember 2021 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika, musikal. Gestaltung: Choralschola St. Michael  
18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika  
18.45 bis 19.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
19.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Mettenkerzen in der Basilika

## Sonntag, 19. Dezember 2021

### 4. ADVENTSONNTAG

Segnung der Mettenkerzen bei allen Gottesdiensten  
7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: St. Lorenzer Viergesang  
7.45 bis 8.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
9.00 bis 9.45 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung  
9.30 Uhr Familienmesse in der Basilika; musikal. Gestaltung: Lebenshilfe Mondsee  
18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika

# Liturgie

---

Montag, 20. Dezember 2021	18.00 Uhr	Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika
Dienstag, 21. Dezember 2021	18.00 Uhr ab 18.00 Uhr 18.30 Uhr	Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika Möglichkeit zur Beichte, Aussprache und euchar. Anbetung Hl. Messe in der Basilika
Mittwoch, 22. Dezember 2021	18.00 Uhr	Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika
Donnerstag, 23. Dezember 2021	8.00 Uhr 8,30 bis 18.00 Uhr 17.30 Uhr	Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika Anbetung in der Basilika Herbergsuche am Marktplatz und Lichtfeier in der Basilika, anschl. Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika
<b>Freitag, 24. Dezember 2021</b>		<b>Heiliger Abend</b>
	15.45 Uhr	Kinderweihnachtserwartung in der Filialkirche Loibichl
	15.45 Uhr	Kinderweihnachtserwartung in der Filialkirche St. Lorenz
	15.45 Uhr	Kinderweihnachtserwartung in der Hilfbergkirche
	16.00 Uhr	Kinderweihnachtserwartung in der Basilika, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung am Friedhof
	19.00 Uhr	Christmette in der Basilika; musikal. Gestaltung: Sängerrunde Drachenwand und Ensemble der BMK Mondsee
	22.30 Uhr	Turmblasen
	23.00 Uhr	Christmette in der Basilika, musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
<b>Samstag, 25. Dezember 2021</b>		<b>Hochfest der Geburt des Herrn</b>
	7.15 Uhr	Rosenkranzgebet in der Basilika
	8.00 Uhr	Pfarrgottesdienst in der Basilika
	9.30 Uhr	Festgottesdienst in der Basilika; musikal. Gest.: Kirchenchor St. Michael
	18.00 Uhr	Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika
<b>Sonntag, 26. Dezember 2021</b>		<b>Fest der Heiligen Familie</b>
	7.15 Uhr	Rosenkranzgebet in der Basilika

# Liturgie

---

- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

## **Dienstag, 28. Dezember 2021**

### **Fest der Unschuldigen Kinder**

- ab 18.00 Uhr Möglichkeit zur Beichte, Aussprache und euchar. Anbetung
- 18.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika

## **Donnerstag, 30. Dezember 2021**

- 8.00 Uhr Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika
- 8.30 bis 18.30 Uhr Anbetung in der Basilika

## **Freitag, 31. Dezember 2021**

### **Silvester**

- 15.00 Uhr Feierliche hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen in der Basilika

## **Samstag, 1. Jänner 2022**

### **Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**

- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika

## **Sonntag, 2. Jänner 2022**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Wortgottesfeier in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

## **Mittwoch, 5. Jänner 2022**

- ca. 18.00 Uhr Treffen der Glöckelsinger in der Basilika

## **Donnerstag, 6. Jänner 2022**

### **Hochfest der Erscheinung des Herrn**

- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern in der Basilika
- 9.30 Uhr Familienmesse mit den Sternsängern in der Basilika

## **Freitag, 7. Jänner 2022**

### **Herz-Jesu-Freitag**

- 9.00 – 18.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung im Kapitelsaal/Basilika
- 17.45 – 18.15 Uhr Beichte im Ausspracheraum
- 18.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen in der Basilika

# Liturgie

**Samstag, 8. Jänner 2022**

**Fest des hl. Severin – 2. Diözesanpatron von Linz**

- 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika
- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

**Sonntag, 9. Jänner 2022**

**Fest der Taufe des Herrn, 1. Sonntag im Jahreskreis**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

**Samstag, 15. Jänner 2022**

**Fest des seligen Abtes Konrad**

- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

**Sonntag, 16. Jänner 2022**

**2. Sonntag im Jahreskreis**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

**Freitag, 21. Jänner 2022**

**Fest der Katakombenheiligen unserer Basilika  
(Acatemera, Praejectitia, Liberatus und Castus)  
keine hl. Messe**

**Samstag, 22. Jänner 2022**

- 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Ehrung der Katakombenheiligen in der Basilika

**Sonntag, 23. Jänner 2022**

**3. Sonntag im Jahreskreis, Anbetungstag der Pfarre St. Michael**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Hl. Messe
- 9.30 Uhr Familienmesse (mit Aussetzung des Allerheiligsten) in der Basilika
- 11.00 – 18.00 Uhr Anbetungsstunden in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

**Samstag, 29. Jänner 2022**

- 19.00 Uhr Jugendmesse in der Basilika

# Liturgie

**Sonntag, 30. Jänner 2022**

**4. Sonntag im Jahreskreis**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

**Mittwoch, 2. Februar 2022**

**Fest der Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess**

- 11.00 Uhr Kindersegnung in der Filialkirche Loibichl
- 16.00 Uhr Kindersegnung in der Basilika
- 18.30 Uhr Hl. Messe, mitgestaltet vom KFB-Frauenmesse-Team

**Donnerstag, 3. Februar 2022**

**Gedenktag des hl. Blasius, keine hl. Messe**

- 8.30 bis 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung in der Basilika

**Freitag, 4. Februar 2022**

**Herz-Jesu-Freitag**

- 9.00 – 18.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung im Kapitelsaal/Basilika
- 17.45 – 18.15 Uhr Beichte im Ausspracheraum
- 18.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen in der Basilika

**Samstag, 5. Februar 2022**

**Jahrestag der Ernennung zur Basilica minor – Ablasstag**

- 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika
- 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Blasiussegen in der Basilika

**Sonntag, 6. Februar 2022**

**5. Sonntag im Jahreskreis**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Blasiussegen in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen in der Basilika
- 9.30 Uhr Kinder-Wortgottesfeier; Ort wird bekanntgegeben
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

**Samstag, 12. Februar 2022**

- 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Paarsegnung in der Basilika

**Sonntag, 13. Februar 2022**

**6. Sonntag im Jahreskreis**

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika

# Liturgie

---

- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 19. Februar 2022 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

## Sonntag, 20. Februar 2022

### 7. Sonntag im Jahreskreis

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika**
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Familienmesse in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 26. Februar 2022 19.00 Uhr Jugendmesse in der Basilika

## Sonntag, 27. Februar 2022

### 8. Sonntag im Jahreskreis

- 7.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika
- 9.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

## Mittwoch, 2. März 2022

### Aschermittwoch

- 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz in der Basilika

### Änderungen vorbehalten!

Nähere Informationen und gegebenenfalls wegen Corona nötige Änderungen/Absagen finden Sie auf dem Wochenblatt PFARRE AKTUELL, auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-mondsee.com](http://www.pfarre-mondsee.com), sowie auf den in der Kirche aufliegenden Handzetteln.

**Wir bitten Sie, die zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen einzuhalten!**

# Es weihnachtet im Klosterladen

*Weihnacht will es wieder werden,  
dort im Himmel, hier auf Erden.  
Doch fällt heuer - welch ein Schreck!-  
der Weihnachtsmarkt schon wieder weg.  
Ist auch traurig diese Lage,  
ist es doch kein Grund zur Klage:  
Unsre Tür geht für euch auf,  
bieten Schönes euch zum Kauf,  
ob Engel oder Kerzen  
erleuchten eure Herzen.  
Auch die heil'ge Nacht  
haben wir bedacht.  
Weihrauch, Gold und Myrrhe  
oder auch Lektüre,  
leck'rer Wein und Likör  
erfreuen unsre Herzen sehr.  
Wärme schenkt ein guter Tee,  
jeder ruft gleich laut: „Juchee!“  
All dies könnt ihr bei uns finden  
für ein bisschen  
weihnachtliches Empfinden.*

Das Team des Klosterladens Mondsee

Unsere Öffnungszeiten im Dez. 2021

(nach dem Lockdown):

**Mittwoch bis Sonntag**  
von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr





## Freundschaften in der Bibel

Die Bibel erzählt eine Geschichte von drei Freunden, die gemeinsam auf eine große Reise gingen: die drei Weisen aus dem Morgenland, die wir auch als die Heiligen Drei Könige kennen. Ob es wirklich drei waren, steht so nicht in der Bibel, doch brachten sie drei Geschenke mit. Sie waren Sternkundige und hatten in ihrem Land einen Stern



gesehen, der ihnen die Geburt eines neuen Königs verkündete. Diesen König wollten sie suchen und beschenken. Deshalb machten sie sich auf die Reise und folgten dem Stern, der ihnen den Weg zeigte. Das war eine weite und auch gefährliche Reise – da ist es gut, dass man nicht alleine unterwegs ist, sondern Freunde mitkommen, auf die man sich verlassen kann. Das ist heute nicht anders. Gemeinsam ist man sicherer. Und sicher erreichten die drei Weisen ihr Ziel und fanden Jesus im Stall in Bethlehem. Sie knieten vor ihm nieder und übergaben ihre Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Danach zogen sie wieder gemeinsam in ihre Heimat zurück.

Quelle: Image

## TIM & LAURA [www.WAGHUBINGER.de](http://www.WAGHUBINGER.de)

Wir sammeln für arme Kinder in der Dritten Welt...

...und bitten um eine Geldspende...



...falls Sie nach Weihnachten noch was übrig haben.



# Weihnachtszeit

O schöne, herrliche Weihnachtszeit,  
was bringst du Lust und Fröhlichkeit!  
Wenn der heilige Christ in jedem Haus  
teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,  
so kommt der heilige Christ hinein.  
Und alle sind ihm lieb wie die Seinen,  
die Armen und Reichen, die Großen und Kleinen.  
Der heilige Christ an alle denkt,  
ein jedes wird von ihm beschenkt.  
Drum lasst uns freu'n und dankbar sein!  
Er denkt auch unser, mein und dein.

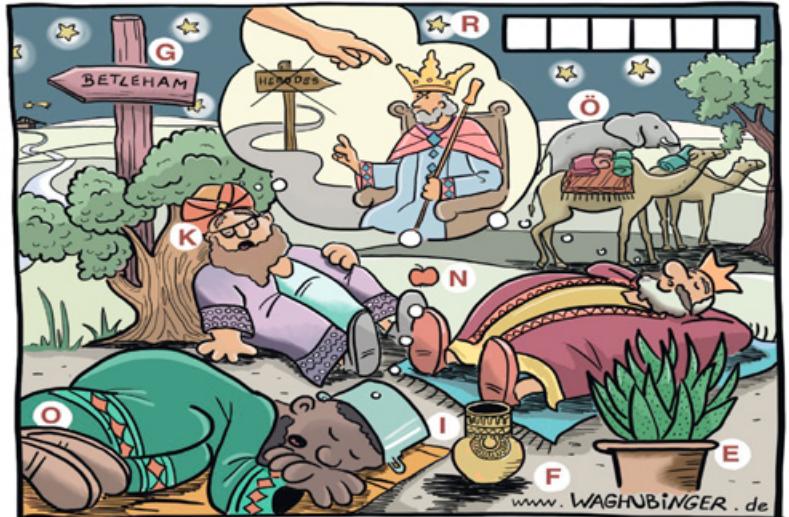
Heinrich Hoffmann von Fallersleben

## Ein Traum rettet Jesus

In der Weihnachtsgeschichte greift Gott durch Träume ein, um das Leben des gerade geborenen Jesus zu retten. Das war bei Josef so, dem er im Traum befahl, vor König Herodes nach Ägypten zu flüchten. Das war auch so bei den drei Weisen aus dem Morgenland. Die hatten einen Stern gesehen, der ihnen die Geburt eines neuen Königs verkündete. Sie machten sich auf den Weg und folgten dem Stern. In Jerusalem gingen sie zum König Herodes und fragten ihn nach dem neuen König. Der bekam einen großen Schrecken, denn er war ja der König und wollte es bleiben. Er wollte dem neugeborenen Kind Böses tun. Deshalb bat er die drei Weisen, nach dem Kind zu suchen und ihm dann zu sagen, wo es sei. Er wolle es auch besuchen, sagte er den drei Weisen, das war aber eine Lüge. Die drei Weisen fanden das Kind, doch bevor sie Herodes sagen konnten, wo das Kind sei, warnte Gott sie davor im Traum. Die drei Weisen gingen nicht zu König Herodes, sondern kehrten auf einem anderen Weg nach Hause zurück.

Quelle: Image  
Christl Lettner

### "Was träumst du?" Träume in der Bibel Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: KÖNIG

# Firmung

Du möchtest den Schritt zu deinem Erwachsensein durch das Sakrament der Firmung stärken und besiegeln, dich segnen und begleiten lassen?



## Anmeldung zur Firmvorbereitung

- Wenn du bis zum 31. August 2022, 14 Jahre oder älter (bzw. im 8. Schuljahr) bist.
- Anmeldeformulare gibt es ab 9.12.2021 im Eingangsbereich Pfarrzentrum, in der Basilika hinten beim Infoständer Jugend, zum Downloaden auf der Pfarrhomepage.
- Bitte um Terminvereinbarung für die persönliche Anmeldung zur Firmvorbereitung von 9.12. bis 23.12.2021

(den gewünschten Termin bitte bei einem der angegebenen Termine eintragen; die Terminliste hängt im Pfarrzentrum im Eingangsbereich, tagsüber zugänglich, ausgenommen Sonntagnachmittag; bitte einen Stift zum Eintragen mitnehmen)!

## Persönliche Anmeldung im Pfarrzentrum

Mi 12. Jänner 2022 14:00 – 18:00 Uhr

Do 13. Jänner 2022 14:00 – 18:00 Uhr

Fr 14. Jänner 2022 14:00 – 18:00 Uhr

Sa 15. Jänner 2022 10:00 – 12:00 Uhr

FirmkandidatInnen, evtl. auch Eltern oder PatInnen

## Informationsabend

Mi, 19. Jänner 2022 19:00 Uhr **in der Basilika**

FirmkandidatInnen und Eltern oder FirmpatInnen

## Firmstart - Jugendmesse

Sa, 29. Jänner 2022 19:00 Uhr **in der Basilika**  
FirmkandidatInnen und Eltern oder FirmpatInnen

## Die beste aller Welten - Filmabend

mit Diskussion, Zeit und Ort werden bekanntgegeben  
FirmkandidatInnen und FirmpatInnen oder Eltern

## Firmvorstellgottesdienst - Jugendmesse

Sa, 26. Februar 2022 19:00 Uhr **in der Basilika**  
FirmkandidatInnen und Eltern oder FirmpatInnen

## Kreuzweg

Mi, 16. März bis So, 3. April 2022 **neben Basilika**  
FirmkandidatInnen und PatInnen oder Eltern

## Jugendmesse

Sa, 26. März 19:00 Uhr

**in der Basilika**

Sa, 23. April 19:00 Uhr

**in der Basilika**

## Versöhnungsfeier

Do, 12. Mai 2022 19:00 Uhr

**in der Basilika**

FirmkandidatInnen und PatInnen oder Eltern

## Firmung in der Basilika

Sa, 14. Mai 2022 8:30 Uhr

**Pfarrfirmung**

11:00 Uhr

**Pfarrfirmung**

## Firmspender:

Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB

- Genauere Informationen über Art und Weise der Firmvorbereitung (Gruppenstunden, Projekte, ...) erhaltet ihr bei der Anmeldung und am Infoabend.
- Aktuelle Informationen sind jeweils auf der Pfarrhomepage/Jugend und auch auf „Pfarre aktuell“ angegeben.

## Ansprechperson für Firmung und Jugendmessen:

Dipl.-Päd. Mag.a Susanne Jakel, Beauftragte für Jugendpastoral  
(Mail: susanne.jakel@dioezese-linz.at, T: 0664 / 133 69 41)  
in Kooperation mit Mag. Raimund Niklas, Pastoralassistent

<b>JUGENDMESSEN</b> in der Basilika, 19:00 Uhr
<b>29. JÄNNER 2022</b> FIRMSTART
<b>26. FEBRUAR 2022</b> FIRMVORSTELLGOTTESDIENST, AGAPE
<b>26. MÄRZ 2022</b>
<b>23. APRIL 2022</b>
<b>28. MAI 2022</b>

## Halloween

Als Halloween wird die Feier des Vorabends vom Allerheiligenfest in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November bezeichnet - *All Hallows Eve/Vorabend von Allerheiligen* - und wurde früher nur in katholisch gebliebenen Gebieten der britischen Inseln gefeiert, vor allem in Irland. Ursprünglich hatte dieses Fest jedoch keltische Wurzeln (Winteranfang, Beginn des neuen Jahres, Erntedank). Diese Jahreszeit wurde als 'Zwischenzeit' für Magie und Schutzrituale genutzt, u.a. mit großen Leuchtfedern, um böse Geister zu vertreiben. Dieser keltische Jahresanfang wurde allmählich von Irland aus mit dem Gedenken an die Heiligen verbunden. So entwickelte sich daraus das Allerheiligen-Fest für die ganze Kirche und wurde 835 n.Chr. durch Papst Gregor IV. für die Gesamtkirche angeordnet.

Im Zuge wachsender Säkularisierung und Kommerzialisierung ist der ursprünglich keltisch-religiöse Hintergrund dieses Festes verlorengegangen. Was bleibt, ist die Möglichkeit, Verdrängtes, Unheimliches und Unberechenbares, das zum Leben dazugehört, spielerisch auszuleben.

Wir, das Jugendmesseteam, nutzten dieses Fest für uns, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen und gruselige Snacks bei strahlendem Sonnenschein zu genießen, um anschließend vor der Kapelle in Strass in der „Nacht der 1000 Lichter“ die mystische Stimmung im Lichterlabyrinth aufzunehmen.

*Susanne Jakel (Beauftragte für Jugendpastoral) und das Jugendmesseteam*



# Lackener Ministrantenausflug

am 2.10.2021 nach Mondsee & Fantasia

*Zeitig in der Früh brachen die Minis aus Lacken zu ihrem wohlverdienten Ausflug auf.*



Zuerst ging es nach Mondsee, wo wir von Reinhard Bell und einem Team der Pfarre mit einer leckeren Jause empfangen wurden. Reinhard und die Minis freuten sich sehr über das Wiedersehen und hatten sich viel zu erzählen. Im Anschluss wurden wir durch die wunderschöne Basilika geführt, wo vor allem der riesige Altar mit den Gebeinen römischer Katakombenheiliger und des sel. Abtes

Konrad bestaunt wurde. Die Minis waren von der riesigen Sakristei mit den vielen prunkvollen Gewändern, den jahrhundertealten Kerzenständern und wundervoll verzierten Kelchen fasziniert. Weiter ging es in den Gebetsraum, den Kapitelsaal und den Kreuzgang. Besonders aufregend war dann der Aufstieg in die Glockentürme und in den Dachraum der Basilika bis zur Wetterstation mit einem traumhaften Ausblick auf den

See und die Berge. Wir danken Reinhard und dem Mesner Dietmar für die ausführliche Führung, die kindergerechten Erklärungen und vielen Informationen über die Basilika, und natürlich Sepp mit seinem Team für die Organisation und die köstliche Jause im Pfarrheim Mondsee.

Zu Mittag ging es in den Märchenpark Fantasia in Straßwalchen, wo die Kinder vor Freude und Aufregung kaum noch zu bändigen waren. Die Hochschau-



bahnen, das Autodrom, der Free-Fall, die Wasserrutsche, die Geisterbahn, die Schiffsschaukel und vieles mehr wurde begeistert gestürmt. Trotz Eis, Slushies und Getränken zwischendurch ließen die Minis mit einem Bärenhunger den Tag im Westernrestaurant ausklingen. Müde und ausgepowert wurde dann am Abend die Heimreise mit dem Bus angetreten.

Die Pfarre Lacken dankt Anna Maria & Tobias für die tolle Organisation und die liebevolle Betreuung der Ministranten an diesem ereignisreichen Tag.

*Fotos und Text: Wolfgang Zauner*

# Jungschar

*Endlich ist es wieder so weit:  
Wir planen unser Jungscharlager!*

**Termin:** Sonntag, 17. – Freitag, 22. Juli 2022

**Ort:** Jugend- und Familiengästehaus Mauser-Mühltaler  
5570 Mauterndorf / Lungau / Salzburg

**Anmeldung:** März / April

**Leitung:** Mag. Raimund Niklas, Pastoralassistent  
raimund.niklas@dioezese-linz.at; +43676 87766241

## ... ich bedanke mich von Herzen ...

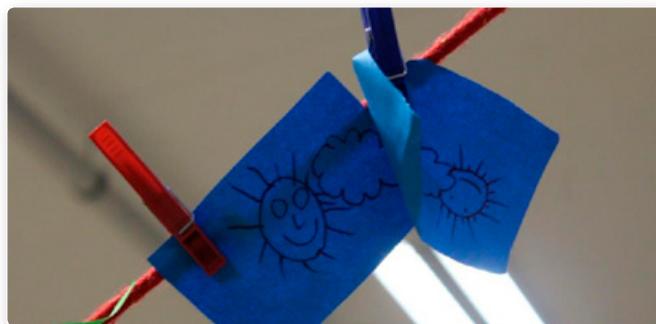
- bei allen für unsere gemeinsame Zeit und für die vielen schönen Momente mit euch in Altenmarkt im Pongau, in Mauterndorf im Lungau, in Hollenstein an der Ybbs und in Nußdorf am Attersee!
- auch für die Zusammenarbeit, für das Vertrauen, für die Ernsthaftigkeit, für die Freude und für den Spaß mit euch!
- bei allen Erwachsenen, die mich gerne unterstützt haben, sodass für unsere Jungschar Kinder vieles möglich sein konnte!
- bei allen Jugendlichen des sehr jungen Jungschar-teams, die verlässlich und verantwortungsvoll in den letzten Jahren in der Katholischen Jungschar aktiv waren!



- bei dir, Magda, für deine unfassbar coole, geradlinige, herzliche, erfrischende und einfühlsame Art, mit Kindern zu sein!
- bei allen Jungscharkindern, es war wirklich sehr super mit euch!

*... so wünsche ich euch eine schöne gemeinsame Lagerzeit ...*

*Susanne Jakel, Beauftragte für Jugendpastoral*



# 29. Kapellenwanderung

am 9. Oktober 2021

*Nach einem Jahr Pause konnten wir wieder eine Kapellenwanderung durchführen.*



einem der originellsten Orte des Glaubens im gesamten Gebiet. Herr Pachler berichtete, wie es dazu gekommen war. Nach einer kurzen Andacht luden die Hausleute gemeinsam mit Familie Stallinger zu einem kräftigen Imbiss ein.

Die letzte Station dieser Wanderung war die Gasterbauer-Kapelle, die einzige Kapelle im Mondseeland, bei der in der Liste der denkmalgeschützten Objekte die Adresse geändert werden musste. Sie war am Standort Waldburgerweg 8 eingetragen, jedoch dort und in der Umgebung nicht zu finden. Durch den Autobahnbau musste sie abgetragen werden und erst 40 Jahre später ließ Familie Stallinger sie auf der jetzigen Stelle an der Hochkreuzstraße neu erbauen.

**R**und 20 Personen trafen sich bei der Hochkreuz-Kapelle, die immer einen Besuch wert ist. Richard Niederreiter („Mesner“ der Kapelle) begrüßte uns und berichtete von den letzten Renovierungsarbeiten. Einen kurzen Stopp legten wir beim Gästehaus Meindl ein, wo wir den Marienbildstock und die Wolfgang-Statue betrachteten. Die nächste Station war die evangelische Kirche. Wir wurden herzlich empfangen, erhielten Infos über die Kirchengemeinschaft, eine „Tochter der Pfarrgemeinschaft Attersee“, und über den Bau der Kirche an diesem Standort sowie über das Pfarrleben.

Nun führte der Weg bergauf zum Büchler-„Marterl“,

*Bericht und Foto: OSR Annelu Wenter*

**FÜR EIN CHRISTLICHES  
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.**

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der  
Kirchenbeitrag-Beratungstelle

**DANKE**  
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

**mein  
BEITRAG**

# Ein Tag Wallfahren in Mondsee

*Am Dienstag, 21. September 2021 – ein Jahr später als ursprünglich geplant - machte die Seniorengruppe aus Grafenschlag im Waldviertel Gebrauch vom Angebot. Früher als vorgesehen kam der Bus mit den 39 Wallfahrern in Mondsee an. Annelu Wenter war rechtzeitig da, um sie zu begrüßen und begleitete die Gruppe zum Kirchenplatz und zur Basilika.*



nehmen. Ein kleines Geschenk aus dem Klosterladen soll die Wallfahrer noch längere Zeit an diesen Tag erinnern, der offensichtlich alle Teilnehmer sehr beeindruckt hat.

*Begleitung der Gruppe und Bericht: OSR Annelu Wenter*

**M**ag. Annemarie Hofer zeigte den Gästen die wichtigsten Schätze der Basilika. Eine Info über die Orgel und ein kurzes Orgelkonzert rundeten diese Führung ab. Der Pilgergottesdienst begann um 11:30 Uhr. Die Gruppe war von den Worten Pfarrer Reinhards und der Feier des Gottesdienstes tief beeindruckt. Auf der Wanderung zum See berichteten sie begeistert davon und hätten Pfarrer Bell am liebsten nach Grafenschlag mitgenommen.

Ein dreigängiges „Pilgermenü“ wurde im Restaurant See-Café serviert. Das Nachmittagsprogramm begann mit einer einstündigen Schiffsrundfahrt. Gespannt lauschten alle den amüsanten Geschichten, die Herr Meindl zu erzählen wusste.

Anschließend ging es zurück zum Bus, der die Gruppe auf den Hilfberg brachte. Ein paar Erklärungen gab es über das Rauchhaus und das Bauernmuseum, dann galt die ganze Aufmerksamkeit der Wallfahrtskirche Mariahilf, wo ein besinnlicher Abschluss dieses Tages gefeiert wurde. Gegen 17:00 Uhr hieß es Abschied



# Kulturfahrten

## des KBW im Herbst 2021

*Die erste Kulturfahrt führte am 9. September zur „Prachtstraße der Akanthusaltäre“ nach Ranshofen.*

**A**uf der Hinfahrt befasste sich Dr. Swoboda mit der Entwicklung des Akanthusdekors um 1700, das in allen Materialien – von Stuck und Holz über Metall bis Textilien – zum führenden Dekorele-



*Bild: Ranshofen Altäre, Foto Hübner*

ment wurde und im Altarbau seine prächtigste Ausbildung erreichte. Da es sich bei Ranshofen um ein ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift handelt, war dies die beste Gelegenheit, den Unterschied zwischen Mönchsklöstern und Chorherrenstiften und die Geschichte dieser beiden Formen zu erläutern, und auch auf die beiden Arten von Stiften (Chorherrenkloster und weltliches Kollegiatstift) hinzuweisen.

An die heilige Messe, die wir in Ranshofen mit unserem neuen Pfarrer Reinhard Bell feierten, schloss sich die Führung, bei der man die Akanthusmotive an den sieben Altären und dem großartigen Chorgestühl aus der Nähe bewundern konnte.

Nach dem Mittagessen in der benachbarten Schlosstaverne ging es weiter nach Braunau, wo anlässlich des 555-jährigen Bestehens der Stadtpfarrkirche eine historische Ausstellung stattfand, durch die uns ein Stadtführer aus Braunau führte und wichtige Sehenswürdigkeiten der Kirche erklärte. Im Café Neuhofer in Mattsee fand dieser schöne Spätsommertag seinen Ausklang.

*Am 21. Oktober konnten wir dann mit Stift St. Florian ein noch aktives Augustiner-Chorherrenstift besuchen, das sein 950-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung dokumentierte.*

Da unser neuer Herr Pfarrer ein Augustiner-Chorherr aus St. Florian ist und uns seine geistliche Heimat zeigen wollte, war das Interesse an dieser Fahrt sehr groß, so dass die Führung durch die Ausstellung in zwei Gruppen stattfinden musste.

Nach dem Mittagessen im „Goldenen Löwen“ beim Stift ermöglichte uns Pfarrer Bell als „Schlüsselgewaltiger“ einen privaten Rundgang, bei dem Dr. Swoboda ergänzend zu ihrem Vormittagsreferat im Autobus die nötigen kunstgeschichtlichen Erläuterungen gab.

So konnten die wichtigsten und prächtigsten Räume des riesigen Stifts bestaunt werden: Treppenhaus, Bibliothek, Marmorsaal, Sebastiansaltar und Carlones



Bild: Brucknerorgel, Foto Hübner

monumentale Kirche mit der Brucknerorgel und der Gruft, aber auch sonst nicht Zugängliches: zum einen das Winterrefektorium in der Klausur, wo wir von Pfarrer Bell einen Einblick ins Leben der Chorherren erhielten und weiters – als ganz besonderen Abschluss

– die Krypta mit den ältesten Bauteilen, wo Pfarrer Bell zunächst über den hl. Florian und das Schicksal seiner Reliquien referierte, wobei er über die Fakten hinaus einen interessanten Einblick in die politischen Hintergründe und die Lage der Christen in der römischen Provinz um 300 bot, der wesentlich zu einem besseren Verständnis des damaligen Geschehens beitrug. Eine Kurzandacht und das Florianlied beschlossen in der stimmungsvollen Atmosphäre dieses altehrwürdigen Ortes diesen an Eindrücken überreichen Tag.



Bild: Pfarrer Bell in der Krypta, Foto Hübner

Dr. Leopoldine Swoboda

# FLOHMARKT

## ROTES KREUZ ORTSSTELLE MONDSEE

ALLE INFOS AUF [WWW.OERK.AT/FLOHMARKT2022](http://WWW.OERK.AT/FLOHMARKT2022)

GLEICH VORMERKEN!

26. - 27. MÄRZ 2022  
IN DER STOCKHALLE MONDSEE

Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
OBERÖSTERREICH

# Wallfahrt Altötting

**A**m 16. September 2021 starteten um 6 Uhr früh 40 Pilger von der Basilika Mondsee Richtung Perwang am Grabensee. Nach der Ankunft hielten wir noch eine kurze Andacht in der Kirche und bezogen dann unsere Quartiere. Unsere zweite Etappe am Freitag führte uns über Michaelbeuern, Hochburg-Ach nach Burghausen. Dort feierten wir mit unserem neuen Pfarrer Reinhard Bell einen Gottesdienst. Am

Samstag um 6 Uhr ging es von Burghausen nach Altötting, wo uns die Bürgermusik Mondsee und die Buswallfahrer schon erwarteten. Nach dem feierlichen Einzug in die Basilika von Altötting dankten wir gemeinsam in der Abschlussmesse für die gelungene Wallfahrt. Um 15 Uhr ging es mit den Bussen nach Mondsee zurück.

Das Pilgerteam möchte sich hiermit bei unserer Pastoralassistentin Dagmar Pfannhofer für die gesamte geistliche Begleitung und bei der Bürgermusik für die festliche Umrahmung bedanken.

**Voraussichtliche Termine für 2022:**

**Fußwallfahrt nach St. Wolfgang: Samstag, 7. Mai 2022**

**Fußwallfahrt nach Altötting: 15.-17. September 2022**

Steinbichler Thomas, FA für Wallfahrten und Pilgern



# KMB

*Am 14. Oktober 2021 fand die Jahreshauptversammlung 2021 der KMB Mondsee im Hotel „Krone“ statt. Obmann Wilfried Kroiß begrüßte die anwesenden Mitglieder und besonders unseren neuen Pfarrer, Mag. Reinhard Bell.*

Nach dem Totengedenken folgte der Tätigkeitsbericht des Obmannes: Der KMB Mondsee gehören derzeit 98 Mitglieder an. Das Aktivistenteam trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat. Das Arbeitsjahr beginnt im September mit der Jahresplanung. Zu den ständig wiederkehrenden Aktivitäten gehören die Nikolausaktion, die Durchführung der Aktion „Sei so frei“, die Organisation und Durchführung des Besinnungstages, ein Kegelabend im Februar, die Gestaltung eines Kreuzwegs in der Fastenzeit sowie die Maiandacht (gemeinsam mit der Sängerrunde Drachenwand) am letzten Montag im Mai. Mit einem Abschlussabend vor der Sommerpause schließt das Arbeitsjahr.

Nach dem Kassabericht führte Pfarrer Mag. Reinhard Bell die Neuwahl des Vorstandes durch.

Obmann Wilfried Kroiß, Obmannstellvertreter Raimund Hofbauer, Schriftführer Leopold Schindlauer und Kassier Mag. Frank Landgraf wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Der Herr Pfarrer Bell freut sich, dass es in Mondsee eine lebendige KMB gibt.



In seinem Referat sagte Pfarrer Bell, dass es nicht sein Stil sei, seine Reden vorher aufzuschreiben. Er sagte über sich, dass er nichts vorspiele. Die Menschen sollen erkennen, wie sie bei ihm dran sind. Es sei zu überlegen, wie hier in Mondsee die Arbeit reduziert werden könne, da es nur mehr einen Priester vor Ort gibt. Die ganze Pfarrgemeinde sei gefordert, das Beste aus der Situation zu machen.

Die Katholische Männerbewegung lädt zu einem Besinnungstag am Samstag, den 11. Dezember 2021 von 9 bis 12 Uhr in den Pfarrsaal ein. Diakon Frank Landgraf spricht zum Thema: „Neue Wege in der Seelsorge: Die Pfarre als eine ihren Glauben aktiv lebende Gemeinschaft.“

*Mag. Frank Landgraf*



# Musik in der Basilika

*Liebe Hörer/-innen, als Kapellmeister der Basilika St. Michael darf ich ein wenig zurück- und vorausblicken:*

**A**m 15. August 2021 war es uns ein Anliegen, die Liturgie anlässlich der Abschiedsfeier von Rektor Dr. Ernst Wageneder passend zum Anlass und zum Wirken unseres ehemaligen Pfarrers zu gestalten. Die beteiligten Gruppen haben die Basilika



von verschiedenen Seiten mit Klang erfüllt, was mir aber noch wesentlicher erscheint: es war ein **harmonisches Zusammenwirken** vom Jugendchor der Landesmusikschule (Ltg. Maria Krenn), dem Kirchenchor St. Michael, dem St. Lorenzer Viergesang (Ltg. Angelika Strobl), von Kantor Richard Schano, einem Ensemble des CorOsAnima, Salzburg, von Solistinnen und unserem Organisten Gottfried Holzer-Graf. Die aus diesem Zusammenwirken entstandene Freude kann ich noch jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, lebendig nach-

empfinden.

Zur Amtseinführung des neuen Pfarrers Reinhard Bell haben wir uns bemüht, schon in seinen ersten Gottesdiensten einen Ausschnitt der lebendigen Vielfalt, die in der Musik der Pfarre Mondsee spürbar ist, zum Klingen zu bringen: Den Vorabendgottesdienst haben wieder die erfreulichen Jugendlichen von Maria Krenn gestaltet, die Frühmesse am Hilfberg wurde von einer Bläsergruppe rund um Hannes Strobl gestaltet, der 8:30 Uhr-Gottesdienst vom Chor der Katholischen Frauenbewegung (Ltg. Katharina Widroither) besungen und um 10 Uhr schließlich hat der Kirchenchor die Jugendmesse von Josef Haydn musiziert, was für mich eine sehr erfreulich erfrischende Begrüßung eines Neubeginns darstellte. Das Zusammenwirken von Solistinnen, Instrumentalist/-innen und Chor trägt schöne Früchte, manchmal besonders schmackhafte. Erwähnen möchte ich noch das Erntedankfest, bei dem traditionellerweise die Festmesse von Obersteiner erklingt, auch dieses Jahr wieder mit der Bürgermusikkapelle. Wenn Traditionen bei manchen Besucher/-innen – zum Beispiel bei Herrn Bürgermeister Josef Wendtner – eine überschäumend freudige Reaktion auslösen, kommen wir der Erfüllung unseres Auftrags „Gott zum Lobe und den Menschen zur inneren Stärkung“ nahe. Auch traurige Anlässe gilt es musikalisch zu begehen: Am 22.9. haben wir für Inge Ebmer den Auferstehungsgottesdienst gefeiert, Kirchenchor und Begräbnischor haben unser Chormitglied – sie ist an einem Dienstag, während wir chorgeprobt haben, heimgegangen – auch musikalisch begleitet und den Angehörigen und Freunden hoffentlich Trost gespendet. Liebe Inge, auch auf diesem Wege schicken wir dir herzliche Grüße in deine neue Heimat!!

Was sich in diesem Jahr auch sehr schön entwickelt hat, ist eine Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Mondsee. Verschiedene Gruppen haben unsere Gottesdienste bereichert, zuletzt das Kammerorchester (Ltg. Alex Rindberger); danke für die konstruktive Zusammenarbeit, stellvertretend für die Lehrenden an Direktorin Ulrike Valentin!!

So möchte ich mich auf diesem Wege bedanken bei „meinem“ Kirchenchor für die Offenheit, Verlässlichkeit und das Miteinander - Gehen eines bestimmten Weges, danke auch dem Begräbnischor, der so wertvoll wirkt, danke unserem Organisten, dessen Spiel immer wieder Seelennahrung und Genuss ist, danke allen Musikgruppen, die in der Basilika singen und spielen, der Jugend (mit Maria Krenn und Barbara Pointinger), Dagmar Pfannhofer mit verschiedenen Gruppen, Angelika Strobl, den Kantor/-innen, der Kantorei für ihr Wirken, Richard Schano für seine vielfältigen Dienste, dem PGR mit Klaus Hager und dem Obmann des FA für Finanzen Hannes Strobl für die Wertschätzung, Marie-Christin Forestier für ihre wertvolle Hilfe und allen, die ich jetzt nicht erwähnt habe.

Als musikalisch Mitverantwortlicher möchte ich auch betonen, mich zu freuen, dass Pfarrer Bell die Musik in der Basilika mit großer Begeisterung wahrnimmt und wertschätzt und außerdem ein singender Priester ist, das tut uns und der ganzen Pfarre, wie ich meine, gut!! Noch ein Wort zum Kirchenchor: Ich freue mich, dass wir – trotz der pandemiebedingten besonderen Herausforderungen – einen Weg der positiven Entwicklung gehen, die Proben am Dienstagabend sind für mich eine erfreuliche Form menschlich tiefer Begegnung in der Musik. **Herzliche Einladung an alle, die singend teilnehmen möchten: Singende Männer und Frauen – die Tür des Pfarrsaals steht offen, es ist eine**

**nette Gemeinschaft und die Kraft der Musik ist nicht zu unterschätzen – „schnuppern“ jederzeit möglich – Dienstag: 19 Uhr „Stimmbildung und Vorausprobe“, 19.45 Probe mit allen.**

### ***Blick voraus:***

Ich freue mich, wenn wir einen Weg der Vielfalt weitergehen können, mit Kirchenmusik, für die sich verschiedene Gruppen engagieren, im Zusammenwirken von ehrenamtlich Tätigen sowie beruflich Musizierenden mit wertschätzendem Verständnis füreinander, in der Liturgie und mit Konzerten, stilistisch unterschiedlich, vom Choral bis zu Neuer Musik, alles aber aus derselben lebendigen Quelle schöpfend mit dem Ziel: „Gott zur Ehre und den ausübenden wie zuhörenden Menschen zur Seelennahrung“!

So wünsche ich der Pfarre eine gute Zeit, eine weiterhin gute Entwicklung mit unserem neuen Pfarrer und seinem Team, Gesundheit und Stärkung – vielleicht auch immer wieder durch tiefgehende Musik, mit Friedrich Schiller möchte ich zum Schluss kommen:

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten.“

### ***Vorankündigung:***

Im Sommer 2022, von 20. Juli 2022, 17 Uhr bis 24. Juli 2022, 15 Uhr wird es **Singtage in Mondsee** geben, Urlaub für Herz und Seele, für begeisterte Chorsänger/-innen, bestenfalls mit Erfahrung.

### ***Abschluss:***

Gottesdienst am 24.7. 10 Uhr in der Basilika Mondsee; genauere Informationen folgen.

*Herzlich, Mag. Norbert Brandauer*

# Das ist los beim Katholischem Bildungswerk



Die nächsten kbw-Veranstaltungen sind:

**Donnerstag, 23. Dez. 2021    Nachmittag**

Sternwanderung von verschiedenen Ausgangspunkten zum Pfarrhof Mondsee, OSR Annelu Wenter (Organisation), um 17.30 Uhr von dort aus Herbergssuche am Marktplatz und abschließende Lichtfeier in der Basilika mit Pfarrer Reinhard Bell.

**Renate Hinterberger-Leidinger, Bibelwerk Linz, Linzer Bibelkurs 2022: „Aufbrechen: Dem Glauben Zukunft geben“**

Anhand der Texte der Apostelgeschichte wollen wir gemeinsam dem Gründergeist der frühen Kirche nachspüren, jeweils ab 19.00 Uhr im Pfarrsaal Mondsee.

- |                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Abend, Montag, 17. Jan. 2022:  | Das Feuer neu entfachen         |
| 2. Abend, Montag, 7. Feb. 2022:   | Über Grenzen hinweg             |
| 3. Abend, Montag, 14. März 2022:  | Gemeinschaft verändert Menschen |
| 4. Abend, Montag, 04. April 2022: | Das Feuer weitertragen          |

Nähere Informationen und gegebenenfalls wegen Corona nötige Änderungen/Absagen finden Sie auf dem Wochenblatt PFARRE AKTUELL, auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-mondsee.com](http://www.pfarre-mondsee.com), sowie auf den in der Kirche aufliegenden Handzetteln. Wir bitten Sie, die zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen einzuhalten! Das KBW-Team freut sich auf Ihr Kommen bzw. Ihre Teilnahme!



## BASILIKA MONDSEE

### Öffnungszeiten der Basilika:

1. April bis 31. Oktober: 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
1. November bis 31. März: 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
SOWIE ZU DEN GOTTESDIENSTZEITEN

# TAUFEN

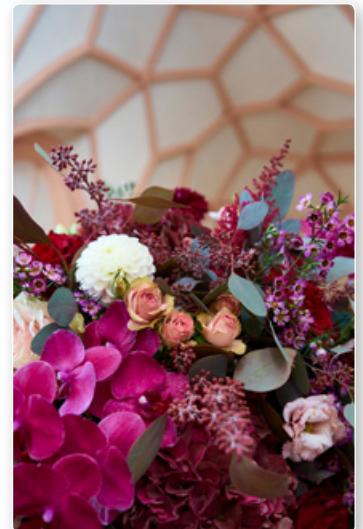
Sofia Maddalena Pöllmann  
Felix Forstneritsch  
Valentina Auswöger  
Niklas Kilian Zeitelhofer  
Michael Kain  
Leonie Elisabeth Aigner  
Leopold Nini  
Antonia Schwaighofer  
Helena Pichler  
Laura Irmgard Bimingstorfer  
Ida Pöllmann  
Leonas Buchschartner  
Josie Amelie Neumayer  
Benedikt Obauer  
Christian Grubinger-Schöser

Charlotte Anna Holzapfel  
Malena Wöss  
Mariela Loindl  
Lara Claudia Zauner  
Andreas Kern  
Noah Mathias Laireiter  
Ida Laireiter  
Johannes Josef Neuhofer  
Gabriel Josef Pachler  
Sophie Parhammer  
Emma Hierner  
Fabio Thomas Ahorner  
Valentin Gmach  
Lucio Dinkelbach



# TRAUUNGEN

Wolfgang Scherrer, geb. Burgstaller ⚭ Stefanie Scherrer  
Matthäus Rieger ⚭ Katharina Rieger, geb. Widroither  
DI Christian Trickl, BSc ⚭ DI Kristina Trickl, geb. Gimpl  
Reinhard Ortner ⚭ Alexandra Switala  
DI Stefan Hahn, BSc ⚭ Julia Maria Hahn, geb. Aistleitner  
Maximilian Stifter ⚭ Stephanie Steindl  
Lucas Forchner ⚭ Martina Forchner, BSc, geb. Enzinger  
Felix Krainhöfner ⚭ Huberta Krainhöfner, geb. Prinzessin von Schoenaich-Carolath  
Hannes Schwaighofer ⚭ Carina Schwaighofer, geb. Sommerauer  
Martin Schiestl ⚭ Katharina Ramsauer, BA  
Stefan Angerer ⚭ Teresa Angerer, geb. Schneebauer  
Bernhard Schmidhuber ⚭ Elisabeth Schmidhuber, geb. Mayr  
Hannes Rauchenschwandtner, BSc ⚭ Birgit Pfarrkirchner, BSc  
Georg Pachler ⚭ Viktoria Metzger  
Simon Staudinger, MSc ⚭ Katharina Nagler



# Wir beten für unsere Verstorbenen



Fink Ulrike  
† 4. 9. 2021  
im 67. Lebensjahr



Ebmer Ingeborg  
† 14. 9. 2021  
im 81. Lebensjahr



Hammerl Karoline  
† 27. 9. 2021  
im 88. Lebensjahr



Eppenschwandtner Franz  
† 5. 10. 2021  
im 90. Lebensjahr



Edtmayr Aloisia  
† 16. 10. 2021  
im 91. Lebensjahr



Kerschbaumer Matthias  
† 23. 10. 2021  
kurz nach seinem 68. Geburtstag



Riesner Maria  
† 1. 11. 2021  
im 85. Lebensjahr



Nömer Johann  
† 4. 11. 2021  
im 70. Lebensjahr



Hemetsberger Karin  
† 13. 11. 2021  
im 85. Lebensjahr

## Das Pfarrarchiv sammelt weiter!

Die Bild- und Fotobestände des Pfarrarchivs werden laufend, über die Sterbebilder hinaus, weiter ausgebaut. Es besteht Interesse an allen Bildmaterialien, die in irgendeiner Weise mit Religion und Kirche, insbesondere natürlich im Mondseeland, zu tun haben. Im Aufbau sind derzeit die Abteilung: Priesterbilder (nicht nur Primizbilder!) – dafür werden dringend Abbildungen gebraucht – und eine Abteilung mit Wallfahrts- und Heiligenbildern. Aber auch anderes schriftliches Material kann für das Archiv von Interesse sein – bevor Sie etwas nutzlos herumliegen haben oder gar wegwerfen wollen, lassen Sie es bitte dem Pfarrarchiv über die Pfarrkanzlei zukommen. Den Spendern der letzten Zeit ein herzliches „Danke schön“ für ihre reichhaltigen und umfangreichen Materialien!

*Leopoldine Swoboda*

## Sammlung von Sterbebildern im Pfarrarchiv

Im Pfarrarchiv wird derzeit als Ergänzung zu den Sterbematriken eine Sammlung von Sterbebildern und Todesanzeigen aufgebaut. Sterbebilder enthalten viele, kulturgeschichtlich interessante Details, vor allem aber vielfach ein Foto, wodurch sie über die Sterbematriken hinausgehen. Das Material wird in allen Einzelheiten EDV-erfasst und soll auf diese Weise bei Anfragen die langwierige Suche verkürzen und die historische, wissenschaftliche Arbeit erleichtern. Sollten Sie zu dieser Sammlung etwas beitragen können oder auch anderes Material an das Pfarrarchiv abgeben wollen, verständigen Sie bitte das Pfarrsekretariat.

*Leopoldine Swoboda*

www.malerei-lackner.at

MALEREI  
LACKNER



5310 Mondsee | Tel.: 06232 - 2551 | office@malerei-lackner.at



FARBE IST MEHRWERT



seit 1416  
**Erlachmühle**  
Mondsee  
Tel.: 06232/2578 www.erlachmuehle.at

**600 Jahre Erlachmühle**  
Ab 26. Nov. jeden Adventfreitag ist unser Mühlenladen geöffnet  
Kletzen - Holzofenbrot - Räucherfische aus dem Mühlenbach -  
Bauernkräpfen, Kekse und mehr... ab 10:00 Uhr

Das Mehl aus der eigenen Mühle und im Holzofen gebacken, verleiht unseren Produkten den einzigartigen Geschmack



MONDSEE HAUS

www.mondseehaus.at

BESTATTUNG  
EITERBICHLER



24 h Dienstleistungen im Trauerfall  
Telefon gebührenfrei: 0800-232301

Mondsee · Rainerstraße 48  
www.eiterbichler.at

Bürozeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

# Fachgeschäft für Augenoptik

Inhaber:

**B. & W. Wimmer**

Augenoptikermeister

Konzessionierte Kontaktlinsenoptiker

Hörgeräteakustikmeister



Herzog Odilo-Straße 32 | 5310 Mondsee | Tel. 06232/30 61 | Fax 45 88  
office@wimmeroptik.at | www.wimmeroptik.at

  
**KRÖNE**  
HOTEL & RESTAURANT

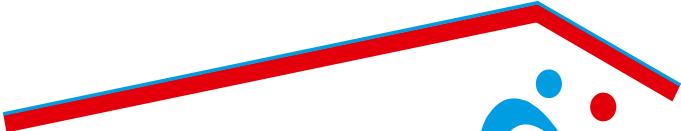
★★★★  
MONDSEE

[www.hotel-krone-mondsee.at](http://www.hotel-krone-mondsee.at)

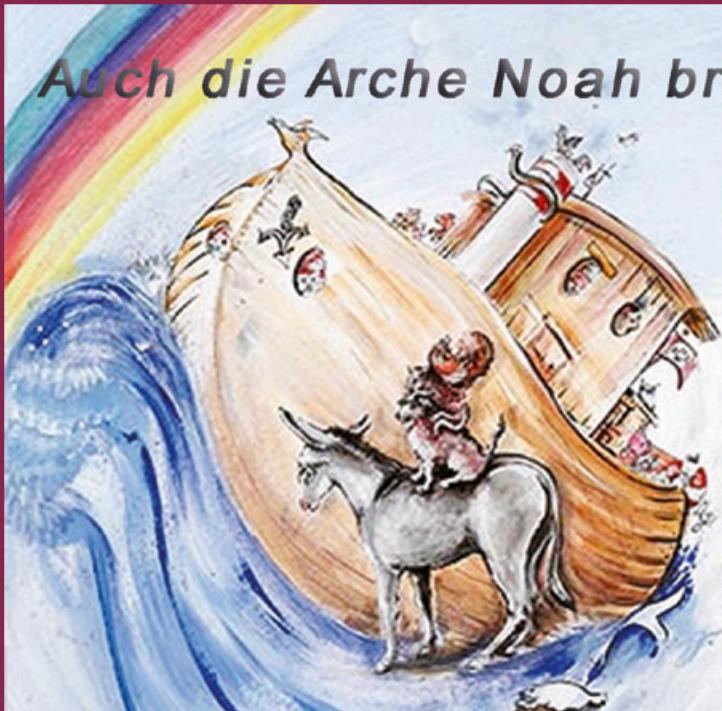
  
**Elektrotechnik GmbH**  
**PLAN & WORK**

Grünwinkel 27      Tel. 06232 36699  
A-5310 Mondsee      [www.plan-work.at](http://www.plan-work.at)

  
**Reindl Bau** GmbH  
WIR BAUEN DAS

  
**Handl-Pflege** 24  
St. Lorenz am Mondsee

*Auch die Arche Noah brauchte schon ein Dach.*



DACHDECKEREI  
SPENGLEREI

BAUTROCKNUNG  
SOLARANLAGEN

**GRASPOINTNER**

HEIZUNGEN  
INSTALLATIONEN

MONDSEE  
☎ 06232 / 28 31-0

elektro  
widroitherer gmbh



A-5310 Mondsee Hickmangasse 1

Tel. +43 (0) 6232/22 66 E-Mail: office@elektro-widroitherer.at



**BLUMEN  
STEINGER**

Rainerstraße 46, 5310 Mondsee

T: +43 (0) 6232 3303

E: office@blumensteinger.com

www.blumensteinger.com



**EUROSPAR**



**Feurhuber**

**Ihr Großmarkt  
vom Mondsee  
Land!**

**Mondsee, Mondseestraße 33**

**Telefon: 06232/22 31**

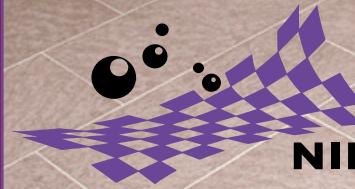


**BUCHSCHARTNER**  
**KANALSERVICE**  
MONDSEE SICHER | SAUBER | EXAKT

Wir sind bei  
Kanalproblemen  
jederzeit zur Stelle!

Mühldorfstraße 58 | 5310 Tiefgraben/Mondsee | +43 (0) 6232-3233 | office@bskanalservice.at | www.bskanalservice.at

**Frauenschuh**  
Konditorei - Cafe



**FLIESEN**  
**NIEDERBRUCKER**

[www.fliesenjoe.at](http://www.fliesenjoe.at)

office@fliesenjoe.at

5310 Mondsee  
Oberhörbach 3

T: 06232 5545  
M: 0664 91 70 110



**BUCHSCHARTNER**  
entsorgung  
& biomasse

[www.buchschartner.at](http://www.buchschartner.at)

**ÜBERNACHTEN.**

**SCHLEMMEN.**

**FEIERN.**

Landgasthof \*\*\* Hotel  
**Aichingerwirt**  
seit 1854

Eich 5, A-5310 Sankt Lorenz am Mondsee  
+43 (0) 6232 2130 | [www.aichingerwirt.at](http://www.aichingerwirt.at)

Metallbearbeitung auf höchstem Niveau

**CNC BERGER**

Karl Berger  
CNC-Maschinenbau GmbH  
Am Moos 1 • 5310 Mondsee  
T: +43 6232 2431 • F: +43 6232 2431-15  
E: [office@cnc-berger.at](mailto:office@cnc-berger.at)  
W: [www.cnc-berger.at](http://www.cnc-berger.at)



**WIR** von  
**EBNER-BAU**  
erschaffen dein  
**ZUHAUSE**



**EBNER BAU**  
AM MONDSEE  
WWW.EBNERBAU.COM

**PLANUNGSBÜRO**★  
FÜR IHREN WOHNRAUM

*Ein Bild sagt mehr  
als tausend Worte!*

MATTHIAS  
WINKLER  
06232-6654



**MAWI**

www.HOLZIMBILD.com

**Schweighofer**  
FAMILIE RENATE FRANZ

Frische Forellen  
aus eigenem Quellwasser



5310 Mondsee | Keuschen 120  
Tel. + 43(0)664/510 1610

forelle@mondseeforelle.at  
www.mondseeforelle.at

**SCHWEIGHOFER**  
GmbH

HAUSTECHNIK | MONDSEE

☎ 0664 510 1510 | 06232 36083

www.schweighofer-haustechnik.at



SEIT 210 JAHREN IHRE  
**REGIONALE**  
**DRUCKEREI**

salzkammergut  
**DRUCK**  
MITTERMÜLLER

Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0  
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at

Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0  
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at